

AB JETZT MUSS ICH ERWACHSEN SEIN

Unterrichtsmaterial zum Thema
Kinder-, Früh- und Zwangsheirat
ab Klasse 7



BECAUSE
**I am a
Girl**



PLAN
INTERNATIONAL

Impressum

Herausgeber:
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Tel.: 040 – 611 40 0
Fax: 040 – 611 40 140
schule@plan.de

Texte:
Anna-Lena Sack, Jens Raygrotzki (Koordination),
May Evers, Anna Hillberg, Lena Stelling

in Zusammenarbeit mit:
Andreas Hammer

Grafik:
Richard-Michael Diedrich

© 2016 Plan International Deutschland e. V.

INHALT

Vorwort	4
Hintergrundinformationen zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat	5
Weil sie Mädchen sind ...	5
Hauptgründe: Armut und Traditionen	6
Definiton: Kinderheirat, Frühheirat und Zwangsheirat	6
Gesundheitliche Folgen für Mädchen	7
Mehr Bildung = weniger Frühheirat	8
Kinder-, Früh- und Zwangsheirat: die Rechtslage	9
Unterrichtsgestaltung zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat	10
Arbeitsblatt 1: „Der schönste Tag im Leben...“	11
Arbeitsblatt 1: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	12
Arbeitsblatt 2: „Die glückliche (?) Braut“	13
Arbeitsblatt 2: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	14
Arbeitsblatt 3: „Ich wollte Arzt werden ...“ Interview mit Purity und Saviour	16
Arbeitsblatt 3: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	19
Arbeitsblatt 4: „Ab heute muss ich erwachsen sein ...“	21
Arbeitsblatt 4: Inhalt, Kompetenzen, methodischer Tipp und Lösungen	26
Arbeitsblatt 5: Kinder-, Früh- und Zwangsheirat in Zahlen	28
Arbeitsblatt 5: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	30
Arbeitsblatt 6: Indien	33
Arbeitsblatt 6: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	38
Arbeitsblatt 7: Wo gibt es Kinder-, Früh- und Zwangsheirat?	41
Arbeitsblatt 7: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	43
Arbeitsblatt 8: Weil ich ein Mädchen bin ...	44
Arbeitsblatt 8: Inhalt, Kompetenzen, methodische Tipps und Lösungen	46
Anregungen für weiterführende Projekte	48
Weiterführende Informationen zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat	49
Tipps für den Einsatz für die Rechte von Mädchen	50
Plan International	52

VORWORT



Foto: Sandra Gätke

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

alle Kinder – Mädchen und Jungen – haben die gleichen Rechte. Was für uns in Deutschland schon fast selbstverständlich klingt, ist in vielen Ländern noch ein fernes Ziel. Dort erfahren Mädchen häufig nicht nur extreme Benachteiligung, sondern auch schwere körperliche und seelische Verletzungen, bloß weil sie Mädchen sind.

So werden jedes Jahr Millionen Mädchen weltweit vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet – vor allem in ländlichen Regionen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dies hat viele Gründe. Eine wichtige Rolle spielen dabei Traditionen, gesellschaftliche Vorstellungen und wirtschaftliche Erwägungen. Töchter werden als finanzielle Belastung wahrgenommen, weil sie nicht zum Familieneinkommen beitragen. Auch wenn die Verheiratung Minderjähriger in vielen Ländern gesetzlich verboten ist, lässt der soziale Druck viele Familien an dieser Tradition festhalten. Ein Mitspracherecht haben Mädchen bei arrangierten Ehen selten. Sie werden meist sehr früh schwanger, müssen ihre Familien versorgen und haben dann kaum noch eine Chance, die Schule abzuschließen.

Diesen gravierenden Verstoß gegen die Kinderrechte möchten wir ins Licht der Öffentlichkeit rücken und haben daher das Unterrichtsmaterial „Ab jetzt muss ich erwachsen sein“ entwickelt.

Mit diesem Material können Sie das Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten.

Hintergrundinformationen zum Thema führen Sie zunächst in das Thema ein. Entsprechende Informationen für Ihre Schülerinnen und Schüler haben wir in Arbeitsblatt 4 aufbereitet.

Das Unterrichtsmaterial besteht insgesamt aus acht Arbeitsblättern. Zu jedem Arbeitsblatt haben wir Lösungsansätze, Kompetenzen, die mit dem jeweiligen Arbeitsblatt vermittelt werden, sowie weiterführende Links und Aktionsvorschläge für Sie zusammengestellt.

„Ab jetzt muss ich erwachsen sein“ eignet sich für die Beschäftigung unter anderem mit dem Thema Kinderrechte, mit Lebenswelten in Entwicklungs- oder Schwellenländern sowie der Arbeitsweise von Nichtregierungsorganisationen.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Schülerinnen und Schülern eine spannende und erkenntnisreiche Zeit bei der Beschäftigung mit diesem Thema und freuen uns über Ihre Anregungen zur Verbesserung unserer Materialien.

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung
Plan International Deutschland e. V.

HINTERGRUND- INFORMATIONEN ZU KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT

Weltweit leben mehr als 700 Millionen Frauen, die vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet wurden. Jede Dritte von ihnen sogar noch, bevor sie 15 Jahre alt war. Sofern in den nächsten Jahren nichts dagegen unternommen wird, werden bis zum Jahr 2020 weitere 140 Millionen Mädchen minderjährig verheiratet.¹

WEIL SIE MÄDCHEN SIND ...

Zwar werden auch Jungen im Kindesalter verheiratet, Mädchen sind jedoch viel häufiger betroffen und das mit für sie oft schwerwiegenden Folgen. Mit dem Tag ihrer Hochzeit kann ihre Kindheit abrupt enden. So werden ihnen mit der Heirat eine Reihe von Rechten entzogen: Sie sind gezwungen, den Schulbesuch abzubrechen, ihre persönlichen und beruflichen Wünsche, ihre Ziele aufzugeben. Sie verlassen ihre Familie, um in der Familie ihres Mannes zu leben und arbeiten. Nur wenn die Mädchen noch sehr jung sind, bleiben sie zunächst in ihrer eigenen Familie und ziehen erst zu ihrem Ehemann, wenn sie die Pubertät erreichen. Von da an führen sie eine Ehe mit einem oftmals viel älteren Partner. Sie sind für die häuslichen Pflichten verantwortlich und laufen Gefahr, missbraucht, viel zu früh schwanger zu werden oder sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten anzustecken.

Früh verheirateten Mädchen wird nicht nur ihre Kindheit genommen, sondern auch die Chance auf Bildung und das Erlernen eines Berufs.

In Entwicklungsländern wird jedes dritte Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Das westafrikanische Land Niger hat die höchsten Raten von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat: 77 Prozent der Frauen im Alter von 20 bis 44 Jahren wurden dort vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet.



Geeta ist 15 und hat bereits einen acht Monate alten Sohn. Als sie im Mai 2011 verheiratet wurde, besuchte sie die 5 Klasse. Heute geht sie nicht mehr in die Schule, um sich um ihr Baby zu kümmern. Foto: Shreeram KC

¹ Plan International Deutschland: „Nein zu Frühverheiratung. Kinderheirat beenden und Mädchen den Schulbesuch ermöglichen. Globaler Bericht zur Kinderheirat. Zusammenfassung (2013). S. 2:

<https://www.plan.de/plan-informiert/in-eigener-sache/detail/artikel/infos-zum-thema-fruehverheiratung.html>

Die Hälfte aller von Kinder-, Früh- und Zwangs-
heirat betroffenen Mädchen weltweit lebt in
Südasiens, jede Dritte von ihnen in Indien.²

HAUPTGRÜNDE: ARMUT UND TRADITIONEN

Doch warum sind gerade in Entwicklungslän-
dern die Zahlen so hoch? Oft ist Armut der
Grund, denn für viele Eltern in den ärmsten
Regionen der Welt bedeuten Töchter vor allem
eins: eine finanzielle Belastung.³ In vielen afri-
kanischen Ländern sehen die Familien in der
frühen Verheiratung ihrer Töchter eine Chance,
dank des teilweise hohen Brautpreises, die die
Familie des Bräutigams zahlt, der Armut zu
entkommen. Deshalb steigt für Mädchen aus
armen Haushalten die Wahrscheinlichkeit, früh
verheiratet zu werden, um das Dreifache. So
stellt beispielsweise UNICEF in einer Studie
fest, dass junge Frauen aus wohlhabenderen
Haushalten in Indien und der Dominikanischen
Republik durchschnittlich vier Jahre später
heiraten, mit 21 Jahren, während Mädchen
aus den ärmsten Familien sogar bereits mit 15
Jahren verheiratet werden.⁴

Aber auch Traditionen spielen eine große Rolle:
laut TERRE DES FEMMES müssen Mädchen in
verschiedenen Gemeinschaften „jungfräulich“
verheiratet werden, da sie sonst das Ansehen
ihrer Familie schädigen. Je älter die Mädchen
sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit,
dass sie bereits Geschlechtsverkehr mit einem

Jungen hatten. Um die Familienehre also nicht
zu gefährden, verheiraten die Eltern ihre Töch-
ter besonders früh.⁵

Auch in Indien ist das Alter der Mädchen ein
wichtiger Faktor bei der Verheiratung. Im Ge-
gensatz zu afrikanischen Ländern zahlt hier al-
lerdings die Familie der Braut einen Brautpreis
an den Bräutigam. Dabei gilt unter anderem:
je jünger die Braut, desto niedriger der Braut-
preis. Dementsprechend früh versuchen die
Eltern ihre Töchter zu verheiraten.

DEFINITION: KINDERHEIRAT, FRÜHHEIRAT UND ZWANGSHEIRAT

Bei der Recherche zum Thema Kinder-, Früh-
und Zwangsheirat fällt auf, dass immer wieder
verschiedene Bezeichnungen verwendet wer-
den: Kinderheirat, Frühheirat, Frühverheiratung
oder Zwangsheirat. Hier deshalb eine kurze
Klärung der Begriffe:⁶

Zwangsheirat ist eine Heirat, zu der einer oder
beide Ehepartner gezwungen werden, also ihre
freie und volle Zustimmung nicht gegeben
haben.

Für den Begriff **Kinderheirat** gibt es keine all-
gemein anerkannte Definition, da es auch keine
allgemein anerkannte Definition des Begriffs
„Kind“ gibt. Die Vereinten Nationen (United



Über die „Brautpreisverhandlungen“, wie sie beispielsweise
in Indien geführt werden, erfahren Sie in diesem Video noch
mehr: Plan Deutschland (2010): „Brautgeld für ein indisches
Mädchen“ (3:39):
www.youtube.com/watch?v=KSbWLW1ZXhs

2 UNICEF: „Ending Child Marriage: Progress and prospects.“ (2014). S. 1:
data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/Child-Marriage-Brochure-
HR_164.pdf

3 terre des hommes Deutschland: „Kinderheirat“ (2015): www.tdh.de/
was-wir-tun/themen-a-z/kinderheirat.html

4 UNICEF: „Ending Child Marriage: Progress and prospects“ (2014). S. 2:
data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/Child-Marriage-Brochure-
HR_164.pdf

5 TERRE DES FEMMES: „Der Kampf gegen Frühehen/Zwangsverheira-

tungen Minderjähriger: ein neuer TERRE DES FEMMES-Schwerpunkt im
Bereich Gewalt im Namen der Ehre.“ (2013): www.frauenrechte.de/online/
index.php/themen-und-aktionen/gewalt-im-namen-der-ehre/schwer-
punkt-fruehehen

6 vgl. Sexual Rights Initiative: „Analysis of the Language of Child, Early, and
Forced Marriages“ (2013): sexualrightsinitiative.com/wp-content/uploads/
SRI-Analysis-of-the-Language-of-Child-Early-and-Forced-Marriages-
Sep2013.pdf

Nations, UN) definieren das Kind in Artikel 1 der UN-Kinderrechtskonvention wie folgt:

„Im Sinne dieses Übereinkommens ist ein Kind jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendenden Recht nicht früher eintritt.“

In verschiedenen Ländern wird man jedoch mit unterschiedlichem Alter volljährig. Im Iran beispielsweise werden Mädchen teilweise bereits mit 9 Jahren und Jungen mit 15 Jahren für volljährig erklärt. Demnach ist die Verheiratung eines zehnjährigen Mädchens im Iran, rein rechtlich, keine „Kinderheirat“. In einigen Staaten sind Kinder auch automatisch mit der Verheiratung volljährig. Aufgrund der Definition in Artikel 1 der UN-Kinderrechtskonvention entsteht allerdings weltweit ein gewisser Druck auf die Staaten, die Volljährigkeit generell auf das vollendete 18. Lebensjahr festzusetzen. So definieren viele internationale Abkommen seit 1989 Kinder als jede Person unter 18 Jahren.⁷

Frühheirat oder **Frühverheiratung** wird nicht selten als Synonym für Kinderheirat genutzt. Obwohl „früh“ nicht automatisch „unter 18 Jahren“ bedeutet, wird es doch so verstanden. Der Generalkommentar 4 der UN-Kinderrechtskonvention spricht beispielsweise immer von „Frühheirat“ und nie von „Kinderheirat“ und regt an:

„Der Ausschuss empfiehlt den Vertragsstaaten dringend, ihre Gesetzgebung zu überprüfen und soweit notwendig Gesetze und Praxis zu novellieren, um das Mindestalter für die Eheschließung mit oder ohne

elterliche Einwilligung für Mädchen und Jungen auf 18 Jahre heraufzusetzen.“

Einige Nichtregierungsorganisationen befürchten, dass der Begriff „Frühheirat“ nicht so konkret wie „Kinderheirat“ ist. Andere bevorzugen den Begriff „Kinderheirat“, weil er gefühlsgeladener ist und mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erzeugen kann.

In den Nachhaltigen Entwicklungszielen (engl.: Sustainable Development Goals, kurz: SDGs, auch Agenda 2030 oder Global Goals genannt) sprechen wir jedoch von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat. Da diese für Plan als internationale Standards für die Entwicklungszusammenarbeit gelten, übernehmen wir diesen Wortlaut auch für unsere Materialien.

GESUNDHEITLICHE FOLGEN FÜR MÄDCHEN

Die wohl schwersten Folgen hat Kinder-, Früh- und Zwangsheirat für die Gesundheit der Mädchen. Sie werden eher Opfer von häuslicher Gewalt durch ihren Mann oder dessen Familie, wenn sie beispielsweise den Erwartungen an ihre neue Rolle als Haus- und Ehefrau nicht entsprechen. Auch sexuellem Missbrauch sind sie meist hilflos ausgesetzt und werden von ihren oft viel älteren Ehemännern zum Geschlechtsverkehr gezwungen.

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (United Nations Population Fund) berichtet, dass in den Entwicklungsländern jedes Jahr fast 13,7 Millionen verheiratete Mädchen im Al-

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele (kurz: SDGs) sind ein weiteres interessantes Thema für Ihren Unterricht. Mehr Informationen sowie eine umfangreiche Materialsammlung auf CD-ROM zu den SDGs finden Sie unter:

www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/nachhaltige-entwicklungsziele-und-flucht.html



⁷ So zum Beispiel das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten (u. a. die Präambel und Artikel 1) und Artikel 1 des Übereinkom-

mens über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit von 1999 der Internationalen Arbeitsorganisation (I-LO).



In der Schule werden die Mädchen über Kinder-, Früh- und Zwangsheirat und ihre Rechte aufgeklärt.
Foto: Sandra Gätke

ter von 15 bis 19 Jahren, ein Kind zur Welt bringen.⁸ Bei diesen Mädchen sind Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt die häufigste Todesursache. Die sehr jungen Mütter sind körperlich noch nicht für eine Schwangerschaft bereit. So ist ihr Becken meist noch viel zu schmal. Dies kann dazu führen, dass die Geburt sehr lange dauert und das Baby nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt wird. Auch das Risiko für die Babys, untergewichtig oder zu früh zur Welt zu kommen, ist bei jugendlichen Müttern groß. Die Sterblichkeitsrate dieser Babys ist 50 Prozent höher als bei Neugeborenen von Müttern zwischen 20 und 30 Jahren.

Schon während der Schwangerschaft leiden viele junge Mädchen unter Blutarmut oder Bluthochdruck und werden nicht ausreichend medizinisch betreut. Sie erleiden Fehlgeburten oder Nachgeburtsblutungen und können ihre Babys häufig nicht ausreichend stillen, weil sie oft selbst mangelernährt sind. Dennoch stehen die jungen Mädchen nicht selten unter immen-

sem Druck, schwanger zu werden und Kinder zu bekommen.

Eine weitere gefährliche Folge für früh verheiratete Mädchen ist die Infektion mit sexuell übertragbaren Krankheiten. Sie sind nur selten aufgeklärt, unzureichend über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte informiert und können diese oft nicht durchsetzen. Sie wissen nicht über Familienplanung Bescheid und haben auch kaum Zugang zu Verhütungsmitteln. Aids ist die häufigste Todesursache von Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren in Afrika und die zweithäufigste Todesursache in dieser Altersgruppe weltweit.⁹

MEHR BILDUNG = WENIGER FRÜHHEIRAT

Die Wahrscheinlichkeit früh verheiratet zu werden, ist für Mädchen, die nicht zur Schule gehen, dreimal so hoch wie für Mädchen, die eine weiterführende Schule besucht haben. Für Mädchen, die nur die Grundschule besucht haben, ist sie doppelt so hoch. Das bedeutet, je mehr Bildung ein Mädchen erhält, desto unwahrscheinlicher ist es, dass es vor seinem 18. Geburtstag verheiratet wird. Mit der späteren Heirat verschiebt sich auch der Zeitpunkt ihrer ersten Schwangerschaft nach hinten. Außerdem bekommen Frauen, die die Schule besucht haben, weniger Kinder. Damit gilt Bildung als einer der wichtigsten Faktoren, um Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zu verhindern.

Bei Töchtern junger, nicht gebildeter Mütter ist die Wahrscheinlichkeit besonders hoch, dass sie die Schule vorzeitig verlassen, ebenfalls jung heiraten und sich der Kreislauf der Armut wiederholt.

Qualitativ gute Bildung befähigt Mädchen außerdem, ein selbstbestimmtes Leben zu

8 UNFPA (2012): „Marrying too young. End child Marriage“, New York. Verfügbar unter: www.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/MarryingTooYoung.pdf

9 UNICEF's Statistical Update on Children, Adolescents and AIDS, 2015: www.childrenandaids.org/

führen, indem sie selbstbewusster werden und lernen, ihre Rechte einzufordern. So haben sie die Chance, ihr volles Potenzial zu entwickeln und freie Entscheidungen über ihr Leben und Sexualleben zu treffen, vor allem darüber, ob, wann und wen sie heiraten.

KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT: DIE RECHTSLAGE¹⁰

Am 2. September 1990 trat die Konvention über die Rechte des Kindes in Kraft, die inzwischen von fast allen UN-Mitgliedsstaaten ratifiziert worden ist. Die Kinderrechtskonvention ist das erste internationale Abkommen, das allgemein gültige, rechtlich verbindliche Standards für eine Kindheit aufstellt und das Kind als eigenständigen Rechtsträger bezeichnet. Sie macht deutlich, dass Kindheit eine vom Erwachsenenalter getrennte Lebensphase ist und als ein geschützter Raum anzusehen ist. Die Konvention hat auch den Begriff des Kindeswohls eingeführt.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948), die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (1979), die Afrikanische Charta über die Rechte und das Wohl des Kindes (1990) verbieten Kinder-, Früh- und Zwangsheirat.

Die UN- Kinderrechtskonvention gilt für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Mit der Ratifizierung der Konvention haben sich die Länder dazu verpflichtet, die in der Konvention beschriebenen Rechte in ihre nationale Gesetzgebung zu übernehmen.

Kinder-, Früh- und Zwangsheirat verletzt die Rechte des Kindes massiv: Grundprinzipien der UN-Konvention wie das Recht auf Leben, Gleichbehandlung und das Wohl des Kindes werden missachtet, Rechte wie die auf Gesundheit, Bildung, Beteiligung (insbesondere an Entscheidungen, die sie selbst betreffen) und Schutz vor Gewalt und Missbrauch, werden den Mädchen genommen.



Diese Mädchen wollen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat im südlichen Afrika ein Ende setzen und fordern „Heiraten erst ab 18+“.

10 Davis, A., Postles, C. and Rosa, G. (2013): „A girl's right to say no to marriage: Working to end child marriage and keep girls in school“, Working:

Plan International. Verfügbar unter: plan-international.org/girls-right-say-no-marriage

UNTERRICHTSGESTALTUNG ZUM THEMA KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT

Im Folgenden stellen wir Ihnen Arbeitsmaterialien zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zur Verfügung. Sie finden acht verschiedene Arbeitsblätter, die Sie mit ihrer Klasse bearbeiten können. Zu jedem Arbeitsblatt haben wir für Sie ein Informationsblatt mit kurzer Inhaltsangabe, methodischen Tipps, den zu erwerbenden Kompetenzen und Lösungen zu den Aufgaben vorbereitet. Wir wünschen Ihnen spannende und lehrreiche Unterrichtsstunden!

In welchem Rahmen kann ich die Materialien am besten einsetzen?

Diese Materialien können Sie zum Einstieg und zur Vertiefung der Themen Menschen- und Kinderrechte nutzen. Eine weitere Gelegenheit kann ein Projekttag, zum Beispiel zum Internationalen Welt-Mädchentag sein, der am 11. Oktober gefeiert wird oder zum internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November. Die Arbeitsblätter: Inhalt und Aufgaben

Jedes der acht Arbeitsblätter und die zugehörigen Aufgaben sind individuell und abwechslungsreich gestaltet: Zu Beginn begeben sich die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel auf eine Traumreise. Später bearbeiten sie Texte und deren Inhalte, beschäftigen sich mit Bildern und analysieren Grafiken zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat. Sie recherchieren im Internet und arbeiten schließlich ein eigenes Referat zum Thema aus.

Im Folgenden sind die verschiedenen Aufgabentypen noch einmal aufgelistet:

- Traumreise & Brainstorming
- kritische Bildanalyse
- Personenbeschreibung/Charakterisierung
- Reflektion der eigenen Lebenswelt
- Textanalyse
- Beschreibung & Analyse von Grafiken
- Lückentext & Recherche
- Präsentation vorbereiten & vortragen

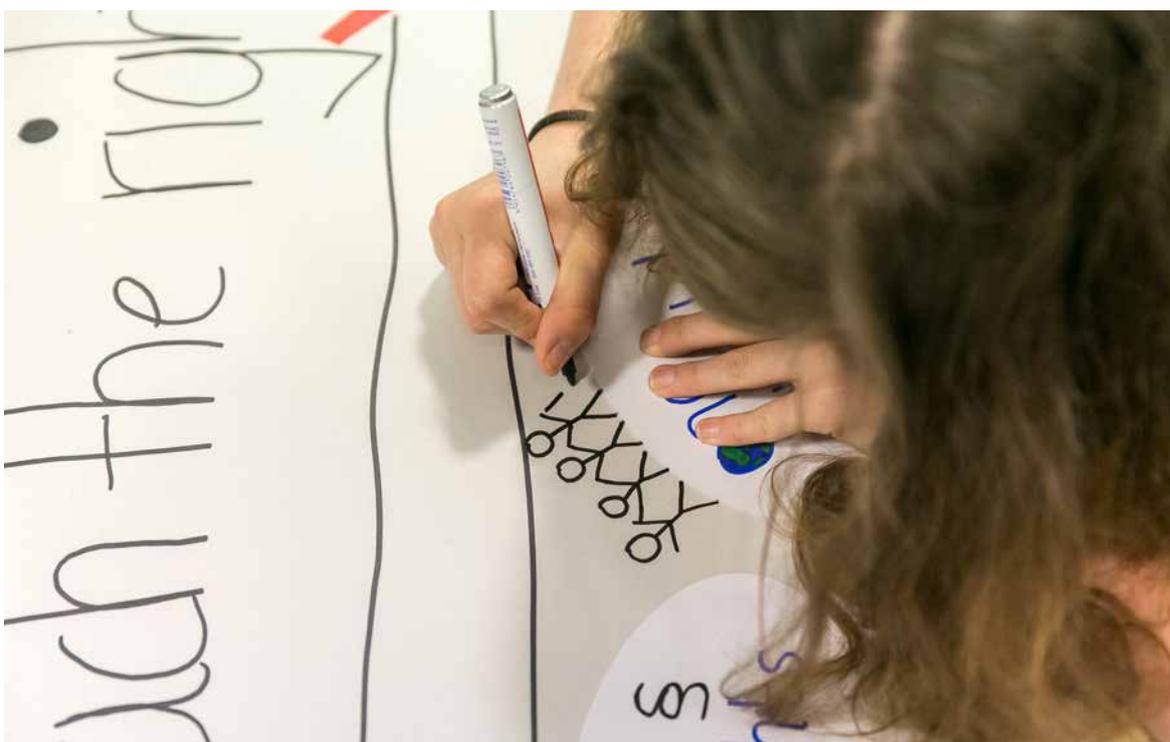


Foto: Michael Fahrig

„DER SCHÖNSTE TAG IM LEBEN...“

Die eigene Hochzeit ist für viele Frauen und Männer der schönste Tag im Leben. In dieser Traumreise kommst du bei einem Spaziergang an einer kleinen Kirche vorbei und beobachtest ein Hochzeitspaar, das gerade geheiratet hat ...

Stell dir vor, es ist ein warmer Frühlingstag. Die Sonne scheint, kein Wölkchen trübt den Himmel und du nutzt das gute Wetter für einen Spaziergang durch den Park. Du schlenderst entlang der satten grünen Wiese und kommst an der kleinen Kirche vorbei. In der Luft liegt der süßliche Duft der blühenden Kirschbäume. Bienen summen durch die Luft und sitzen auf den kleinen Gänseblümchen, die auf der Wiese blühen, und in den Ästen der Bäume hörst du das fröhliche Gezwitscher der Vögel. Auf der anderen Seite der Wiese spielen Kinder mit ihrem Hund, der aufgeregert herumspringt. Die Glocken der Kirche beginnen zu läuten und der Wetterhahn auf der Kirchturmspitze leuchtet golden in der Sonne.

Du verlässt den Park und begibst dich in Richtung Stadtzentrum. Du gehst am wunderschönen, weißen Rathaus entlang. Die

Sonne spiegelt sich in den großen Fenstern und von weitem hörst du das Lachen und Jubeln einiger Leute.

Du gehst weiter bis zum Vorplatz des Rathauses und kannst nun einen Blick auf den Eingangsbereich werfen. Eine Hochzeitsgesellschaft hat sich auf den Stufen versammelt. Frauen in schicken Kleidern und feinen Hosen und Männer in Anzügen unterhalten sich angeregt. Ein paar Kinder stehen vor der Eingangstür des Gebäudes, in den Händen kleine, geflochtene Körbchen mit Blumenblüten. Du bleibst stehen und beobachtest das bunte Treiben. Gerne würdest du auch einen Blick auf das Brautpaar werfen und schaust gespannt auf das Eingangsportale des Rathauses. Die Hochzeitsgäste bilden nun eine Gasse und fangen an zu jubeln und zu klatschen. Die Kinder werfen einige Blütenblätter auf die Treppenstufen. Jetzt scheint das Brautpaar langsam das Gebäude zu verlassen! Da! Endlich kannst du einen Blick auf das Paar erhaschen ...

AUFGABEN:

1. Welche Gedanken oder Bilder gehen dir bei der Geschichte durch den Kopf? Warst du vielleicht schon einmal zu Gast auf einer Hochzeit? Woran kannst du dich noch erinnern?
2. Wie mag sich das Brautpaar fühlen? Was glaubst du, wie du dich fühlen würdest, wenn du mal heiratest? Sammle Adjektive und schreibe sie auf.

ARBEITSBLATT 1



„DER SCHÖNSTE TAG IM LEBEN...“

Inhalt

In diesem Arbeitsblatt geht es erst einmal darum, Ihre Schülerinnen und Schüler aus ihrer eigenen Lebenswelt „abzuholen“. Noch wissen sie gar nicht, um welches Thema es gehen soll, das wird erst im zweiten Arbeitsblatt aufgelöst. Die Mädchen und Jungen begeben sich also ganz unbelastet auf eine Traumreise zu einer Hochzeit.

Methodischer Tipp

Lesen Sie den Text langsam und mit ruhiger Stimme vor. Machen Sie nach den einzelnen Sätzen eine Pause, um den Schülerinnen und Schülern genug Zeit zu geben, sich die Situation vorzustellen und Bilder im Kopf auszumalen. Um mehr Atmosphäre für die Traumreise zu schaffen, könnten Sie außerdem entspannende Musik im Hintergrund laufen lassen.

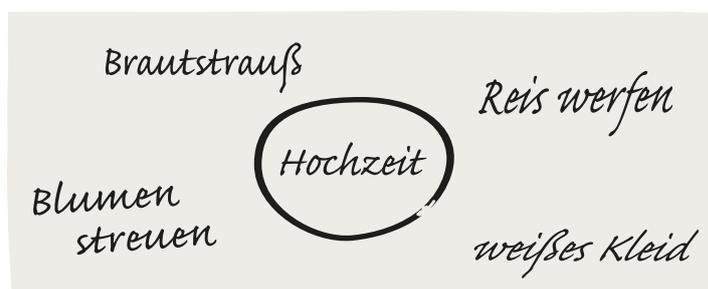
Kompetenzen

- ✓ sich in eine andere Rolle hineinversetzen

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Welche Gedanken oder Bilder gehen dir bei dieser Geschichte durch den Kopf? Warst du vielleicht schon einmal zu Gast auf einer Hochzeit? Woran kannst du dich noch erinnern?

Sammeln Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern alle Antworten, beziehungsweise Assoziationen zum Begriff „Hochzeit“ an der Tafel. Dieses Brainstorming könnte dann zum Beispiel so aussehen:



2. Wie mag sich das Brautpaar fühlen? Was glaubst du, wie du dich fühlen würdest, wenn du mal heiratest? Sammle Adjektive und schreibe sie auf.

Lösungsbeispiele: aufgeregt, enthusiastisch, erfreut, feierlich, freudig, froh, fröhlich, geborgen, glücklich, hibbelig, hoffnungsvoll, nervös, sicher, vergnügt, verliebt, zufrieden, ...

„DIE GLÜCKLICHE (?) BRAUT“

Dieses Mädchen hätte die Braut sein können, von deren Hochzeitsfeier dir erzählt worden ist. Hast du dir die Braut in deiner Traumreise so

vorge stellt? Dieses Mädchen ist 11 Jahre alt. Dieses Foto zeigt sie an ihrem Hochzeitstag.

Betrachte das Bild ganz genau:



AUFGABEN:

1. Beschreibe das Aussehen des Mädchens.
2. Betrachte ihren Gesichtsausdruck. Was glaubst du, wie sie sich fühlt? Sammle Adjektive.
3. Welche Interessen hattest du als 11-jähriges Kind? Was waren deine Hobbys? Dein Lieblingsspiel? Wie war dein Zimmer eingerichtet? Übernimm die folgende Tabelle in dein Heft.

Die Beispiele können dir beim Sammeln helfen:

<i>Interessen und Hobbys:</i>	<i>Zimmereinrichtung:</i>
<i>Sport</i>	<i>Spielkonsole</i>
<i>Gitarre spielen</i>	<i>Sitzmöbel in bunten Farben</i>
<i>...</i>	<i>...</i>

ARBEITSBLATT 2



„DIE GLÜCKLICHE (?) BRAUT“

Inhalt

In diesem Arbeitsblatt erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler anhand des Fotos einer Kinderbraut um welches Thema es geht: Kinder-, Früh- und Zwangsheirat. Zu Beginn soll das Bild genau betrachtet und das Aussehen sowie die möglichen Gefühle des Mädchens beschrieben werden. Im Anschluss daran überlegen die Mädchen und Jungen, wie ihr Leben im Alter von elf Jahren war und reflektieren somit ihre eigene Lebenswelt.

Kompetenzen

- ✓ Aufmerksamkeit und Offenheit für Unterschiede zwischen verschiedenen Lebenswelten
- ✓ die Lebenssituation von anderen Menschen beschreiben
- ✓ die eigene Lebens- und Erfahrungswelt reflektieren
- ✓ den Perspektivenwechsel üben
- ✓ eine eigene Meinung entwickeln und diese anderen gegenüber vertreten

Methodische Tipps¹¹

Murmelrunde: Zur ersten Frage „Beschreibe das Aussehen des Mädchens?“ können Sie

Ihre Schülerinnen und Schüler bitten, sich in Form einer Murmelrunde auszutauschen. Jede Schülerin beziehungsweise jeder Schüler bekommt fünf Minuten Zeit, sich im Murmelton mit der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn über das Bild auszutauschen. Im Anschluss daran können die Ergebnisse im Plenum zusammengefasst werden.

Kritische Bildanalyse: Folgende Fragen können Ihren Schülerinnen und Schülern dabei helfen, das Bild kritisch zu analysieren:

1. Wer oder was ist abgebildet?
2. Welche Handlungen, Tätigkeiten, Beziehungen sind erkennbar?
3. Welche Bedeutung haben Perspektive, Ausschnitt, Umgebung, Belichtung, Farbe, Aussehen, Haltung, Gestik, Mimik der abgebildeten Person?
4. Was soll vermittelt werden?
5. Welchen Eindruck vermittelt die abgebildete Szene?
6. Welche Zusatzinformationen werden gebraucht, um das Bild angemessen verstehen zu können?

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Beschreibe das Aussehen des Mädchens.

2. Betrachte ihren Gesichtsausdruck. Was glaubst du, wie sie sich fühlt? Sammle Adjektive.

In Arbeitsblatt 1 haben sich die Schülerinnen und Schüler vorgestellt, wie sie sich wohl an ihrem Hochzeitstag fühlen, beziehungsweise wie sich das Paar aus der Traumreise fühlt. An

¹¹ Die „Methodischen Tipps“ in unseren Materialien haben wir aus der Methoden-Kiste der Bundeszentrale für politische Bildung entnommen: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2015): Methoden-Kiste. Methoden für

Schule und Bildungsarbeit. 6. Auflage. Online verfügbar unter: www.bpb.de/Shop/Thema-im-Unterricht (Bestell-Nr.5340) oder als Download www.bpb.de/Shop/Thema-im-Unterricht.

ARBEITSBLATT 2



dieser Stelle können Sie noch einmal auf die gesammelten Adjektive eingehen und sie mit den Ergebnissen aus dieser Aufgabe vergleichen. Das Mädchen auf dem Bild fühlt sich auf ihrer Hochzeit sicherlich anders, als die Braut oder der Bräutigam aus der Traumreise.

Diskutieren Sie das Bild ausführlich im Plenum. Dabei können Sie vor allem auch auf die Fragen aus der kritischen Bildanalyse eingehen und Ihre Schülerinnen und Schüler können ihre Meinung entwickeln und gegenüber den anderen Mädchen und Jungen vertreten.

Mögliches Tafelbild und Lösungsbeispiele für die Aufgaben 1 und 2:

<i>Hochzeitsfoto einer elfjährigen Braut</i>	
<i>Aussehen</i>	<i>Gefühle</i>
<i>Schleier</i>	<i>ängstlich</i>
<i>weißes Spitzenkleid</i>	<i>aufgeregt</i>
<i>barfuß</i>	<i>einsam</i>
<i>Kette</i>	<i>freudlos</i>
<i>Ohrhänger</i>	<i>hoffnungslos</i>
<i>gelbe Schleife um die Taille</i>	<i>nervös</i>
<i>gelbe Blumen am Ausschnitt</i>	<i>traurig</i>
<i>Brautstrauß mit roten Rosen</i>	<i>unglücklich</i>
<i>roter Nagellack</i>	<i>unsicher</i>
<i>sorgsam gelegtes, gewelltes Haar</i>	<i>unzufrieden</i>
<i>geschminktes Gesicht</i>	<i>verzweifelt</i>
<i>ernster Blick</i>	

3.

Welche Interessen hattest du als elfjähriges Kind? Was waren deine Hobbys? Dein Lieblingsspiel? Wie war dein Zimmer eingerichtet? Übernimm die folgende Tabelle in dein Heft. Die Beispiele können dir beim Sammeln helfen.

Die Antworten sind hier natürlich sehr unterschiedlich. Sie sollen den Kontrast der unterschiedlichen Lebenswelten der Braut und der Schülerinnen und Schüler verdeutlichen und den Mädchen und Jungen in der Klasse einen ersten Eindruck verleihen, was Kinder-, Früh- und Zwangsheirat für das Leben eines Mädchens bedeutet.

„ICH WOLLTE ARZT WERDEN ...“ **INTERVIEW** MIT PURITY UND SAVIOUR



Saviour und Purity mit ihrer Tochter. Foto: Mary Matheson

Saviour (18): Ich habe Purity auf dem Weg zur Schule getroffen. Wir haben uns immer unterhalten.

Frage: War es Liebe auf den ersten Blick?

Purity: Das muss er beantworten! Er ist ein guter Mann. Er trinkt nicht gerne und er arbeitet hart.

Saviour: Was ich am meisten an Purity mag, ist ihr gutes Herz. Sie ist auch sehr hübsch.

Purity: Wir haben letztes Jahr geheiratet. Ich hatte schon das Baby.

Saviour: Puritys Eltern haben es meinen Eltern erzählt und die dann mir. Ich hatte so viele Gedanken in meinem Kopf. Ich fühlte mich schrecklich, dass sie schwanger war.

Purity: Jetzt haben wir zwei Kinder. Eines ist 19 Monate alt und das andere ist letzte Woche geboren. Ich bin 16 Jahre alt.

Saviour: Ich wollte Buchhalter oder Arzt werden, als ich noch in der Schule war. Dieser Traum ist nun vorbei, weil ich verheiratet bin.

Purity: Ich bin gerne in die Schule gegangen. Mein Lieblingsfach war Englisch.

Plan-Mitarbeiterin: Wenn ein Mädchen schwanger wird, ist die einzige Option für die Eltern, sie zu verheiraten. Denn wenn ein Mädchen außerhalb der Ehe schwanger wird und sie zu jung ist, wird die Gemeinde auf die Eltern herabblicken, weil sie ihren Job nicht richtig gemacht haben. Die einzige Option, die sie haben, ist ihre Kinder zu verheiraten, um die Würde der Familie zu erhalten.

Leiterin der Gemeinde: Der Grund, warum Mädchen in frühem Alter verheiratet werden, ist, weil sie im Dorf nichts zu tun haben. Es ist wegen der Armut. Hier ist ein Mädchen aus meinem Dorf. Sie ist raus aus der Schule, weil ihre Eltern nicht genug Geld haben, um sie auf eine weiterführende Schule zu schicken. Was wird aller Voraussicht nach mit ihr passieren? Sie wird vielleicht schwanger werden und sehr jung heiraten.

Plan-Mitarbeiterin: In dem Berufsförderungsprojekt unterstützen wir Mädchen dabei, kleine Unternehmen zu gründen, die ihnen helfen ein eigenes Einkommen zu erzielen, so dass sie eventuell sogar ihre Ausbildung fortführen können oder zumindest etwas für ihren Haushalt dazuverdienen.

Purity: Unsere Mädchengruppe führt ein kleines Geschäft. Heute bin ich dran mit arbeiten. Wir verkaufen Eier, Streichhölzer, Cremes, Chips, Kerzen, Salz, Reis, Kekse, Seife. Wir wollen alles verkaufen, was die Leute brauchen, so dass sie dafür nicht in die Stadt gehen müssen. Die Leute sehen, dass sogar junge Mädchen in der Lage sind, ihr eigenes Geschäft aufzumachen. Sie sehen die Veränderung.

Saviour: Ich finde es gut, dass Purity an dem Projekt teilnimmt, weil ich weiß, dass das Geld, was sie dort verdienen, auch uns zugutekommt und wir davon profitieren.

Purity: Wie ich mich jetzt fühle? ... Ich wünschte, ich hätte nicht mit 13 Jahren Sex gehabt. Er hat mich immer gefragt und am Ende habe ich zugestimmt. Mir war nicht klar, dass ich schwanger werden kann, wenn ich Sex habe.

Plan-Mitarbeiterin: Die Leute sehen die Probleme der Familienplanung oder den Gebrauch von Kondomen und ähnliche Dinge mit unterschiedlicher Auffassung. Es beginnt mit den Gemeindeleitungen – sie verstehen es nicht komplett, da sie auch die Aufgabe haben, die Kultur zu bewahren.

Dorfvorsitzender: Ich sage, benutzt keine Kondome, weil es die Prostitution fördert. Leute, die über Kondome informieren, lehren Prostitution.

Plan-Mitarbeiterin: Was wir brauchen, ist mehr Kontakt mit den Gemeinden, damit wir darüber informieren können, welche Anlaufstellen Mädchen in den ländlichen Gebieten haben.

Purity: Jetzt sprechen wir offen über Verhütung und ich sage, wir sollten in eine Klinik gehen [um Verhütungsmittel zu bekommen]. Er stimmt zu. Mein Ehemann und ich verstehen uns gut, wir streiten uns nicht.

Saviour: Ich liebe sie. Selbst wenn wir dann 50 Jahre alt sind, wird unsere Liebe noch genauso stark sein, wie zu dem Zeitpunkt, als wir uns das erste Mal gesehen haben.

AUFGABEN:

- 1.** Wie mag sich Saviour fühlen? Sammle Adjektive.
- 2.** Wie hat sich das Leben von Saviour und Purity seit der Hochzeit verändert? Liste für beide die Vor- und Nachteile auf.
- 3.** Liste auf, wie du dir selbst dein Leben mit 20 Jahren vorstellst: möchtest du studieren oder eine Ausbildung machen? Lebst du bei deinen Eltern oder vielleicht in einer WG oder mit deiner Freundin oder deinem Freund zusammen in eurer eigenen Wohnung? Bist du verheiratet? Sammle alle deine Wünsche und Vorstellungen, wie dein Leben im Alter von 20 Jahren sein könnte in deinem Heft.

Die Beispiele helfen dir dabei.

*Wenn ich 20 Jahre bin ...
... mache ich eine Ausbildung als ...
... habe ich ein eigenes Auto.
... wohne ich mit meinem besten Kumpel zusammen.*

ARBEITSBLATT 3



„ICH WOLLTE ARZT WERDEN ...“ **INTERVIEW** MIT PURITY UND SAVIOUR

Inhalt

Während sich die Schülerinnen und Schüler in Arbeitsblatt 2 mit der Situation eines Mädchens auseinandergesetzt haben, soll es in diesem Arbeitsblatt um die Geschichte eines jungen Paares gehen. Falls die Jungen in der letzten Aufgabe Schwierigkeiten hatten, sich in die Lage des Mädchens zu versetzen, bekommen sie hier die Möglichkeit, sich in Saviour, einem jungen Vater und Ehemann, hinein zu fühlen.

Methodischer Tipp

Ihre Schülerinnen und Schüler können die Geschichte von Purity und Saviour aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Teilen Sie die Gruppe in drei Teile. Eine Gruppe erzählt die Geschichte aus Puritys Sicht, die zweite Gruppe beschreibt Saviours Perspektive und die dritte Gruppe stellt die Perspektive der Eltern der Beiden dar – jeweils in wenigen Sätzen auf den Punkt gebracht. Anschließend können im Plenum offene Fragen gesammelt und geklärt werden.



Zur Geschichte von Saviour und Purity gibt es auch einen kurzen Film (6:36) mit deutschen Untertiteln auf dem YouTube-Kanal von Plan International Deutschland:

youtu.be/rV3cax-OmAg



Weitere Informationen finden Sie hier:

www.plan.de/kampagnen-und-aktionen/because-i-am-a-girl-fuer-die-rechte-von-maedchen/aktuelles/jungeliebe-in-sambia.html

Kompetenzen

- ✓ Aufmerksamkeit und Offenheit für Unterschiede zwischen verschiedenen Lebenswelten
- ✓ die Lebenssituation von anderen Menschen beschreiben
- ✓ den Perspektivenwechsel üben
- ✓ die eigene Lebens- und Erfahrungswelt reflektieren
- ✓ eine eigene Meinung entwickeln und diese anderen gegenüber vertreten

ARBEITSBLATT 3



AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Wie mag sich Saviour fühlen? Sammle Adjektive.
Lösungsbeispiel: verantwortlich für seine Familie, ...

2. Wie hat sich das Leben von Saviour und Purity seit der Hochzeit verändert?
Liste für beide die Vor- und Nachteile auf.
Lösungsbeispiele:

Saviour		Purity	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
liebt seine Ehefrau seine Ehefrau hat ein gutes Herz und ist hübsch	kann nicht mehr Buchhalter oder Arzt werden, weil er jetzt arbeiten muss, um seine Familie zu versorgen musste heiraten, weil er Vater einer Tochter war	hat einen guten Ehemann versteht sich gut mit ihrem Ehemann	kann nicht mehr zur Schule gehen muss zwei Kinder versorgen

3. Liste auf, wie du dir selbst dein Leben mit 20 Jahren vorstellst: möchtest du studieren oder eine Ausbildung machen? Lebst du bei deinen Eltern oder vielleicht in einer WG oder mit deiner Freundin oder deinem Freund zusammen in eurer eigenen Wohnung? Bist du verheiratet? Sammle alle deine Wünsche und Vorstellungen, wie dein Leben im Alter von 20 Jahren sein könnte in deinem Heft.

Die Beispiele helfen dir dabei.

*Wenn ich 20 Jahre bin ...
... mache ich eine Ausbildung als ...
... habe ich ein eigenes Auto.
... wohne ich mit meinem besten Kumpel zusammen.*

„AB HEUTE MUSS ICH ERWACHSEN SEIN ...“

Weltweit wurden mehr als 700 Millionen Frauen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, jede Dritte von ihnen sogar bevor sie 15 Jahre alt war. Das ist fast das Eineinhalbfache der Menschen, die in den 28 Staaten der Europäischen Union leben.

Jährlich werden Millionen Mädchen gegen ihren Willen an oft viel ältere Männer zwangsverheiratet. In den Entwicklungsländern wird jedes dritte Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Das westafrikanische Niger ist das Land mit der höchsten Zahl an Kinder-, Früh- und Zwangsehen: 77 Prozent der Frauen im Alter zwischen 20 und 44 Jahren wurden in Niger verheiratet, bevor sie 18 Jahre alt waren. Die Hälfte aller Mädchen, die von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat betroffen sind, lebt in Südasien, davon jedes dritte Mädchen in Indien.¹²

DAS MINDESTALTER FÜR EINE EHE- SCHLIEßUNG UND DIE VIELEN AUSNAHMEN

Im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in Deutschland heißt es in Paragraph 1303, dass nur Volljährige heiraten dürfen. Sie müssen also mindestens 18 Jahre alt sein. Jüngere dürfen nur dann heiraten, wenn es das Familiengericht auf Antrag erlaubt, der zukünftige Ehepartner



Ein fünfjähriges Mädchen im Brautkleid.
Foto: Shreeram KC

schon volljährig und die andere Person mindestens 16 Jahre alt ist.¹³ Das bedeutet, dass auch in Deutschland eine Kinder- oder Frühheirat nicht grundsätzlich verboten ist.

In islamischen Ländern zum Beispiel liegt das Mindestalter per Gesetz in der Regel zwischen 16 und 18 Jahren, in ländlich-traditionellen Gebieten werden Mädchen allerdings auch schon im Alter ab zwölf Jahren verheiratet.

12 UNICEF: „Ending Child Marriage: Progress and prospects.“ (2014). S. 3: data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/Child-Marriage-Brochure-HR_164.pdf

13 Bürgerliches Gesetzbuch. Viertes Buch. Familienrecht. § 1303 BGB Ehemündigkeit. www.buergerliches-gesetzbuch.info/bgb/1303.html



Sharina* wurde mit 14 Jahren verheiratet. Die Ehe mit Nazir, 17, wurde von ihrem Vater und seinem Großvater arrangiert. Sie sind schon zwei Jahre verheiratet und haben eine sechs Monate alte Tochter. Foto: Nina Ruud

WEIL SIE MÄDCHEN SIND ...

Mädchen werden viel häufiger früh- oder zwangsverheiratet als Jungen und kennen ihre zukünftigen Ehemänner oft gar nicht. Doch warum müssen sie überhaupt so früh heiraten?

„Ich denke, wir sollten mit den Eltern reden. Wenn sie für die Folgen von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat sensibilisiert sind, werden sie die richtigen Entscheidungen für ihre Kinder treffen und wir können das Problem lösen. Nur so wird es möglich sein.“ Mädchen in Pakistan

Es gibt vor allem zwei Gründe, warum Eltern ihre Töchter an meist viel ältere Männer verheiraten: Zum einen sind die Familien sehr arm, haben nur wenig zu essen und verheiraten ihre Töchter mit älteren Männern, weil diese finanziell in der Lage sind, eine Familie zu versorgen. In Zeiten von Krisen oder Katastrophen wie Dürren, steigt deshalb die Zahl der Frühverheiratungen noch einmal drastisch an. Mit der Verheiratung ihrer Töchter bekommen Familien in vielen Teilen Afrikas zum Beispiel viel Geld, Schafe oder ein Stück Land von der Familie des Bräutigams.

In Indien werden Mädchen häufig sehr früh verheiratet, weil dann der Brautpreis niedriger ausfällt. Dieser wird hier in der Regel von der Familie der Braut an den Bräutigam gezahlt. Es gilt hier: je jünger die Mädchen, desto niedriger die Summe, die ihre Familie zahlen muss.

Eine Mutter in Niger erklärt: „Wenn du eine große Familie mit vielen Mädchen hast, und du hast nichts zu essen und keine Lebensmittel, um deine Kinder zu ernähren, und dann kommt ein reicher Mann und sagt dir, dass er eine deiner Töchter möchte. Was soll man dann tun? Sagst du nein zum ihm und schaust deinen Kindern beim Sterben zu? Oder willigst du ein und er nimmt deine Tochter mit und passt auf sie auf und du bekommst auch noch Geld?“

Zum anderen spielen ländliche Traditionen eine Rolle: In vielen Gesellschaften ist es für das Ansehen der Familie sehr wichtig, dass die Tochter als „Jungfrau“ heiratet. Um den Ruf der Familie auf keinen Fall zu gefährden, verheiraten die Eltern ihre Mädchen deshalb sehr früh.

DIE FOLGEN FÜR MÄDCHEN

Wenn die Mädchen verheiratet sind, ist ihre Kindheit vorbei. Sie können nicht mehr in die Schule gehen und müssen all ihre Wünsche, zum Beispiel welchen Beruf sie erlernen möchten, und Ziele aufgeben. Sie müssen in der Familie ihres Ehemannes leben und im Haushalt arbeiten. Weil sie keine ausreichende Bildung bekommen, werden sie wahrscheinlich nie eigenes Geld verdienen und bleiben von ihrem Ehemann und seiner Familie abhängig. Oft werden die Mädchen von ihrem Mann geschlagen, wenn sie beispielsweise seinen Erwartungen von einer guten Ehefrau nicht gerecht werden.

Nicht selten werden sie auch missbraucht und von ihrem Mann zum Geschlechtsverkehr gezwungen. Das Risiko, dass sie sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten anstecken, ist für diese Mädchen besonders groß, denn nur selten sind sie aufgeklärt oder haben Zugang zu Verhütungsmitteln. Eine weitere gesundheitliche Gefahr für die Mädchen ist, zu früh schwanger zu werden.

Auch wenn die Mädchen vielleicht bereits ihre erste Regel bekommen haben und als „geschlechtsreif“ gelten, so sind sie körperlich meist noch nicht auf eine Schwangerschaft vorbereitet. Ihr Körper ist noch nicht ausgewachsen und das Becken oft noch zu schmal. Das kann dazu führen, dass die Geburt sehr viel länger dauert und das Baby nicht genug Sauerstoff bekommt, was zu Hirnschäden führen kann. Auch das Risiko für die Säuglinge untergewichtig oder zu früh zur Welt zu kommen, ist bei jungen Müttern groß. Ihre Sterblichkeitsrate ist 50 Prozent höher als bei Neugeborenen von Müttern zwischen 20 und 30 Jahren.

Khadija, 16 Jahre alt, packt ihre Sachen auf dem Marktstand zusammen und nimmt sich eine kurze Auszeit, um mit ihrer Tochter zu spielen. Beim Anblick ihres lachenden Kindes ist Khadija glücklich. Von ihrer Familie wurde sie mit einem doppelt so alten Mann verheiratet, der sie missbraucht hat. Nur knapp hat sie die Geburt ihrer Tochter überlebt: 11 Stunden lang lag sie in den Wehen bis sie in die Notaufnahme gebracht wurde. „Der Doktor war sehr nett und hat mir geholfen“, erinnert sie sich. „Er sagte mir, dass ich es schaffen kann.“ Khadijas Mann hat sie kurz nach

der Geburt ihrer Tochter verlassen. Sie nahm sich die Worte ihres Arztes zu Herzen: Sie hat sich einer Frauen-Spargruppe angeschlossen und verdient heute ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Tochter auf dem Markt. Khadija wird alles tun, damit ihr Kind in die Schule gehen kann und eine gute Ausbildung bekommt. Ihre Tochter soll nicht gegen ihren Willen verheiratet werden!

Viele junge Mädchen leiden während ihrer Schwangerschaft unter Blutarmut oder Bluthochdruck und bekommen nicht genug Unterstützung und medizinische Betreuung. Einige verlieren ihre Babys während der Schwangerschaft oder bekommen Nachgeburtsblutungen. Andere können ihre Kinder nicht ausreichend stillen, da sie selbst mangelernährt sind.

MEHR BILDUNG!

Mädchen, die früh verheiratet werden, haben keine Kindheit und auch das Recht auf Bildung und das Erlernen eines Berufs wird ihnen genommen. Ihr Wert als Braut ist für Familien in vielen Ländern wichtiger, als die langfristige Investition in ihre Bildung. Die Wahrscheinlichkeit, früh verheiratet zu werden, ist für Mädchen, die nicht zur Schule gehen, dreimal so hoch wie für Mädchen, die eine weiterführende Schule besucht haben.

„Ein Mann wollte mich heiraten, doch meine Eltern waren dagegen. Stattdessen schickten sie mich in die Stadt damit ich in die Schule gehen kann.“ Mädchen in Äthiopien.

Für Mädchen, die die Grundschule besucht haben, ist die Wahrscheinlichkeit doppelt so



„Sagt Nein zu Kinderheirat. Unterstützt Bildung für Mädchen!“ Foto: Will Boase

hoch. Das bedeutet, je mehr Bildung ein Mädchen erhält, desto unwahrscheinlicher ist es, dass es vor seinem 18. Geburtstag verheiratet wird. Außerdem werden gebildete Mädchen später schwanger und bekommen insgesamt weniger Kinder. Somit ist Bildung einer der wichtigsten Faktoren um Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zu verhindern!

„Bildung ist sehr wichtig! Ich werde anderen Mädchen weitersagen, dass sie die Schule absolvieren sollen, damit sie in ihrem Leben alles machen können, was sie möchten und von niemandem abhängig sind.“ Mädchen in Pakistan

Durch Bildung lernen die Mädchen ein selbstbestimmtes Leben zu führen, selbstbewusst zu sein und ihre Rechte einzufordern. So haben sie die Chance, ihr volles Potenzial zu entwickeln und freie Entscheidungen über ihr Leben zu treffen, vor allem darüber, wann und wen sie heiraten. So entscheiden sie auch selbstbestimmt über ihr Sexualleben.

ZWANGSHEIRAT IN DEUTSCHLAND

Auch in Deutschland kommt es versteckt zu Zwangsverheiratung von Mädchen beziehungsweise jungen Frauen. Eine von TERRE DES FEMMES für das Bundesfamilienministerium erstellte Studie von 2011 berichtet von mehr als 3.400 betroffenen oder von Zwangsheirat bedrohten jungen Frauen, die sich im Jahr 2008 deutschlandweit an die Frauenhilfsorganisation gewandt haben. Fast 75 Prozent waren jünger als 21 Jahre. Allerdings sind dies nur offizielle Zahlen. TERRE DES FEMMES berichtet davon, dass so manche Einwandererfamilie mit der Tochter vorgeblich in den Urlaub fahre, um diese dort gegen ihren Willen zu verheiraten. Dort werde ihr der Pass abgenommen, damit sie nicht fliehen und nach Deutschland zurückkehren könne. Viele von den Zwangsverheirateten gingen zuvor zur Schule oder waren in einer Berufsausbildung.¹⁴

¹⁴ Vgl. hierzu Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Zwangsheirat in Deutschland – Anzahl und Analyse von Beratungsfällen. Stand: 28. März 2011.

AUFGABEN:

1. Aus welchen Gründen kommt es zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat?
2. Welche Folgen hat die frühe Verheiratung für die Mädchen?
3. Wie kann man Kinder-, Früh- und Zwangsheirat bekämpfen?

ARBEITSBLATT 4



„AB HEUTE MUSS ICH ERWACHSEN SEIN ...“

Inhalt

Dieser Text vermittelt den Schülerinnen und Schülern umfangreiche Informationen zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat. Er deckt sich mit den Hintergrundinformationen, die Sie zu Beginn bekommen haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Fragen zum Inhalt des Textes, wie Gründe und Folgen von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat beantworten.

Kompetenzen

- ✓ dem Text eine grundlegende Problemstellung entnehmen
- ✓ die von der Problemlage betroffene Personengruppe und Art der Betroffenheit benennen

- ✓ einfache Fachbegriffe zum Beschreiben von Sachverhalten nutzen
- ✓ Zusammenhänge erfassen und herstellen

Methodischer Tipp

Visualisieren Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Antworten auf die Fragen zum Beispiel in Form einer Mind Map zu den Kategorien „Folgen“, „Gründe“ und „Ursachenbekämpfung/Maßnahmen“. Die Ergebnisse der Klasse können auf diese Weise gut strukturiert festgehalten werden und Gedanken, Ideen und Zusammenhänge auf kreative Art verschriftlicht.

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Aus welchen Gründen kommt es zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat?
2. Welche Folgen hat die frühe Verheiratung für die Mädchen?
3. Wie kann man Kinder-, Früh- und Zwangsheirat bekämpfen?

ARBEITSBLATT 4



Lösungsbeispiele für die Aufgaben 1 bis 3:

Frühverheiratung von Mädchen

Gründe	Folgen	Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - selten aus Liebe - meist Zwang - Traditionen - Armut - Brautpreis - zu wenig Bildung - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Ende der Kindheit - meist Ende des Schulbesuchs - keine Bildung - schlechte Berufsperspektiven - Abhängigkeit vom Mann und dessen Familie - kaum Selbstbewusstsein - frühe Schwangerschaft - gesundheitliche Risiken für Mutter und Kind (Früh-/ Fehlgeburt, Geschlechtskrankheiten, Tod usw.) - sexuelle Gewalt in der Ehe - soziale Isolation - Überforderung - Weitergabe der Traditionen an die Kinder - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Heraufsetzung des Mindestheiratsalters - Umsetzen der von der Regierung beschlossenen Gesetze - Strafen bei Verstoß gegen diese Gesetze - Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen - öffentlich geförderte Zufluchtsstätten für Mädchen und Frauen (Frauenhäuser) - Armutsbekämpfung - Schulpflicht bis zu einem Mindestalter - Bildungsprogramme für Mädchen - Aufklärungsprogramme für Eltern - Aufklärung über die Folgen von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat für Mädchen und Jungen - ...

ARBEITSBLATT 5



KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT IN ZAHLEN¹⁵

Auf diesem Arbeitsblatt sind fünf verschiedene Grafiken mit Zahlen zu Kinder- Früh- und Zwangsheirat weltweit aufgeführt. In diesen

Darstellungen stecken viele verschiedene Informationen, die du anhand der Aufgaben 1 bis 3 herausarbeiten sollst.

Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3



¹⁵ Grafik 1: UNFPA (2012): "Marrying Too Young: End Child Marriage." New York: UNFPA. Verfügbar unter: www.unfpa.org/end-child-marriage

Grafik 2: UNICEF (2012): "Progress for Children: A Report Card for Adolescents." New York: UNICEF. Verfügbar unter: www.unicef.org/media/files/PFC2012_A_report_card_on_adolescents.pdf

Grafik 3: UNFPA (2012): "Marrying Too Young: End Child Marriage." New York: UNFPA. Verfügbar unter: www.unfpa.org/end-child-marriage

Grafik 4: (1) UNFPA (2012): "Marrying Too Young: End Child Marriage." New York: UNFPA. Verfügbar unter: www.unfpa.org/end-child-marriage

(2) UNESCO (2012): "Youth and skills: putting education to work." Education for All Global Monitoring Report. Paris: UNESCO. Verfügbar unter: <http://unesdoc.unesco.org/images/0021/002180/218003e.pdf>

Grafik 5: UNESCO (2012): "Youth and skills: putting education to work." Education for All Global Monitoring Report. Paris: UNESCO. Verfügbar unter: <http://unesdoc.unesco.org/images/0021/002180/218003e.pdf>



Grafik 4



Grafik 5



AUFGABEN:

1. Wie könnten die Überschriften der Grafiken 1 - 5 heißen?
2. Mach dir Stichpunkte zu den Informationen aus den einzelnen Grafiken und den Ergebnissen, die dargestellt werden.
3. Schreibe mit Hilfe deiner Stichpunkte eine ausführliche Beschreibung und Auswertung zu den einzelnen Grafiken.

ARBEITSBLATT 5



KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT IN ZAHLEN

Inhalt

In diesem Arbeitsblatt wird nun das Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat in Zahlen veranschaulicht.

Kompetenzen

- ✓ Materialien (zum Beispiel Schaubildern) eine grundlegende Problematik entnehmen
- ✓ sachgemäße Informationen aus vorgegebenen Informationsquellen auswählen
- ✓ einfache Fachbegriffe zur Beschreibung von Sachverhalten nutzen

Methodischer Tipp

Gruppenarbeit: Weisen Sie einzelnen Schülergruppen jeweils eine der Grafiken zu. Bitten Sie nun die Gruppen, den Inhalt der Grafik in eine andere Darstellungsform zu bringen und der Klasse vorzustellen. Mögliche Darstellungsformen könnten sein:

- Werbeplakat
- Theaterszene
- Fotostory
- Karikatur
- Pantomime
- Rede einer oder eines Bundestagsabgeordneten

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Wie könnten die Überschriften der Grafiken 1 - 5 heißen?
2. Mach dir Stichpunkte zu den Informationen aus den einzelnen Grafiken und den Ergebnissen, die dargestellt werden.
3. Schreibe mit Hilfe deiner Stichpunkte eine ausführliche Beschreibung und Auswertung zu den einzelnen Grafiken.

Grafik 1

Lösungsbeispiel: Zahlen zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat in Entwicklungsländern.

In den Entwicklungsländern wird etwa jedes dritte Mädchen, 34 Prozent, mit 18 Jahren oder jünger verheiratet. Jedes neunte Mädchen, 12 Prozent, wird schon mit 15 Jahren oder jünger verheiratet. In den Ländern, in denen Kinderheirat am stärksten verbreitet ist, werden mehr als 60 Prozent der Mädchen verheiratet, bevor sie 18 Jahre alt sind.

Grafik 2

Lösungsbeispiel Bild 1: Lebensbedrohliche Folgen für frühverheiratete Mädchen.

50.000 Mädchen im Teenageralter sterben jährlich infolge von Komplikationen während der Schwangerschaft und der Geburt.

Grafik 3

Lösungsbeispiel Bild 2: Anzahl der Länder, in denen Kinder-, Früh- und Zwangs-

ARBEITSBLATT 5



heirat durch nationale Gesetze ermöglicht wird.

In 146 Ländern ist eine Heirat bei Mädchen unter 18 Jahren mit Zustimmung der Eltern gesetzlich erlaubt. Jungen dürfen mit Zustimmung der Eltern in 105 Ländern per Gesetz heiraten.

Grafik 4

Lösungsbeispiel: Bildung als Mittel gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat.

63 Prozent der Mädchen ohne Bildung heiraten bevor sie 18 Jahre alt sind. Für sie ist die Wahrscheinlichkeit früh verheiratet zu werden, dreimal höher als für die Mädchen, die zum Beispiel eine weiterführende Schule besucht haben. Von diesen Mädchen werden „nur“ 20 Prozent früh verheiratet. Das bedeutet, dass Bildung ein wirksames Mittel gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat sein kann.

Grafik 5

Lösungsbeispiel: Armut beendet den Schulbesuch vieler Mädchen.

In den Ländern mit niedrigem Einkommen wird nur jedes zweite Mädchen in einer weiterführenden Schule (Sekundarstufe I) angemeldet. Zum Beispiel in Afrika, in den Ländern südlich der Sahara werden nur 43 Prozent der Mädchen in einer weiterführenden Schule angemeldet. Das bedeutet, dass jedes zweite Mädchen in Ländern mit niedrigem Einkommen keine weiterführende Schule besucht. Südlich der Sahara in Afrika sind es fast sechs von zehn Mädchen. Bei Töchtern junger, nicht gebildeter Mütter ist die Wahrscheinlichkeit besonders hoch, dass sie die Schule ebenfalls abbrechen und früh heiraten. Das heißt, dass sich der Armutskreislauf wiederholt.

Anregung für ein abschließendes Plenum:

Lösungsbeispiel: Was würden Mädchen selbst gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat unternehmen?

Die Tabelle (siehe nächste Seite) ist mit ihren Zahlen sehr umfangreich. Wir haben hier nur die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ihre Schülerinnen und Schüler sollten sich hier nur eine Hand voll Daten auswählen, die sie besonders interessant oder wichtig finden, anstatt die gesamte Tabelle zu beschreiben.

Die Ergebnisse aus der Befragung zeigen, dass es den Mädchen in allen vier Ländern besonders wichtig ist, ihr Vertrauen und Selbstbewusstsein zu fördern, damit sie den Mut haben, ihre Probleme mit ihren Familien und Gemeinden anzusprechen und zu diskutieren.

In Nicaragua fordern 59 Prozent der Mädchen und in Simbabwe fast die Hälfte (47 Prozent), dass es für Mädchen möglich sein muss, selbst die Entscheidung darüber zu treffen, wen und wann sie heiraten.

Knapp die Hälfte der Mädchen in Pakistan und Nicaragua sowie 40 Prozent der Befragten in Ecuador und Simbabwe sind sich zudem einig, dass Bildung das wirksamste Mittel gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat ist. Besonders weiterführende Bildung ist ihnen dabei wichtig und dass die Bildung von Mädchen in ihren Familien und Gemeinden mehr Wert geschätzt werden wird.

ARBEITSBLATT 5



Mädchen wurden zu möglichen Maßnahmen befragt:¹⁶

Am Meisten genannt / Am Wenigsten genannt	Ecuador	Nicaragua	Pakistan	Simbabwe
Mädchen brauchen mehr Selbstbewusstsein, um Probleme in ihren Familien und Gemeinden anzusprechen.	61%	43%	34%	42%
Mädchen brauchen besseren Zugang zu weiterführender Bildung.	41%	47%	45%	42%
Mädchen sollen selbst bestimmen können, wen und wann sie heiraten.	30%	59%	26%	47%
Familien und Gemeinden müssen die Bildung von Mädchen mehr wertschätzen.	38%	41%	42%	35%
Mädchen sollen Zugang zu bezahlter und würdevoller Arbeit haben.	39%	29%	26%	30%
Medienkampagnen gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat	24%	25%	33%	24%
Das Problem von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat auch mit Jungen und Männern diskutieren.	32%	20%	30%	19%
Nationale Gesetze gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat.	19%	13%	32%	36%
Gemeindeoberhäupter sollen öffentlich Kinder-, Früh- und Zwangsheirat verurteilen.	6%	21%	17%	21%

¹⁶ Plan International (2015): „Because I am a Girl. The state of the world’s girls 2015.“ The unfinished business of girls’ rights. S. 128.

Verfügbar unter: www.plan.de/kampagnen-und-aktionen/because-i-am-a-girl-fuer-die-rechte-von-maedchen/downloads/because-i-am-a-girl-reports.html

ARBEITSBLATT 6



INDIEN

Indien ist ein Land voller Gegensätze. Einerseits ist es Mitglied der G 20 (Gruppe der 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer und der Europäischen Union), andererseits ist es in weiten Teilen noch ein Entwicklungsland. In dem folgenden Lückentext erfährst du mehr über den südasiatischen Staat.



AUFGABE:

1. Vervollständige den Lückentext mithilfe der folgenden Begriffe. Nutze dazu einen Atlas, ein Lexikon oder das Internet.

Neu Delhi – Pro-Kopf-Einkommen – Republik – Eltern –
Geschlecht – Himalaya – Mädchen – technologisch – Ehen –
Bevölkerung – Index – Religionen – Land – Metropole –
Amtssprachen – Krankheiten – Indien – Hauptstadt –
Lebenserwartung – Jungen

Vor und hinter jeder Lücke steht eine Zahl. Die vordere Zahl verrät dir, welchen Buchstaben des Wortes du für die Lösung brauchst. Die hintere Zahl verrät dir, an welche Stelle du den Buchstaben einsetzen musst.

Hier ein Beispiel:

Republik [1|4.]
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
R

ARBEITSBLATT 6



Indien: ein Land voller Gegensätze.

Indien hat eine Landesfläche von 3.287.00 km². Das Land in Süd-Asien ist damit ungefähr neunmal so groß wie Deutschland. In der _____ [1|4.] Indien leben mehr als 1,2 Milliarden Menschen. Damit ist es nach China das Land mit der größten Bevölkerung und, gemessen an seiner Einwohnerzahl, die größte Demokratie der Welt. Die _____ [1|18.] des Landes ist _____ [4|1.]. In der _____ [1|13.] leben circa 13,8 Millionen Menschen. Man spricht auch vom indischen Subkontinent, denn durch die Hochländer und Gebirge, so zum Beispiel dem _____ [1|7.], wird Indien quasi von Asien getrennt.

Die _____ [8|14.] sind Hindi und Englisch. 80,5 Prozent der Bevölkerung sind Hindus, ungefähr 13,4 Prozent gehören dem Islam an, 2,3 Prozent dem Christentum und 1,9 Prozent dem Sikhismus. Weitere _____ [7|11.] wie der Buddhismus oder Jainismus sind ebenfalls vertreten.

Die Indische Rupie [INR] ist die Währung des Landes. Das Bruttoinlandsprodukt [BIP] lag 2013/2014 bei circa 1.877 Milliarden US-Dollar, mit einem _____ [8|3.] von circa 1.570

ARBEITSBLATT 6



US-Dollar¹⁸. Bis 2050 wird Indien vermutlich das bevölkerungsreichste _____ [3|12.] der Welt sein und mit seinem Bruttoinlandsprodukt im internationalen Vergleich auf Platz 3 stehen. Vorreiter sind die USA (Platz 2) und China (Platz 1). Auf der einen Seite leben in Indien weltweit die meisten Millionäre und Milliardäre, auf dem Human Development _____ [1|2.] steht Indien aber auf Platz 130 von 188 und steht bei der Armutsbekämpfung vor schweren Herausforderungen¹⁸. Zwar ist das Land _____ [1|8.] und wissenschaftlich hochentwickelt und in der Film- und Medienindustrie sehr erfolgreich, doch der Großteil der indischen _____ [3|10.] lebt verarmt auf dem Land oder in den Slums der Großstädte.

Die Alphabetisierungsrate bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren beträgt bei den Frauen 74 Prozent und bei den Männern 88 Prozent¹⁸.

Die Gesundheitsvorsorge in _____ [3|16.] ist mangelhaft. Menschen, die mit HIV infiziert oder an Aids erkrankt sind werden nicht ausreichend behandelt und versorgt. Die Bevölkerung kann nicht effektiv vor _____ [7|15.] wie Malaria und Tuberkulose geschützt werden. Die _____ [2|19.]

der Inder und Inderinnen liegt deshalb bei nur 66 Jahren¹⁷, die Kindersterblichkeitsrate liegt bei 53 pro 1000 Lebendgeburten¹⁸. Das ist mehr als 13-Mal so viel wie in Deutschland.

Die gesellschaftliche Stellung von _____ [4|17.] und Frauen ist in der indischen Gesellschaft sehr niedrig. Familien bevorzugen immer noch _____ [3|20.]. Ein Großteil der _____ [3|9.] in Indien wird von den _____ [1|5.] arrangiert. Anders als in anderen Ländern mit Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zahlt in Indien die Familie der Braut den Eltern des Bräutigams ein Brautgeld. Der Preis hängt vom Besitz und dem Beruf des Mannes ab. Aber auch das Alter des Mädchens spielt für den Brautpreis eine Rolle, denn je älter die Braut ist, desto höher die Mitgift.

Für viele Familien ist die Mitgiftzahlung eine große finanzielle Belastung, deshalb lassen die Eltern das _____ [4|6.] ihres Babys oft schon vor der Geburt feststellen. Viele Frauen, die mit einem Mädchen schwanger sind, entscheiden sich dafür, den Fötus abzutreiben. Das führt dazu, dass das Verhältnis zwischen neugeborenen Mädchen und Jungen im landesweiten Durchschnitt nur noch 900 zu 1.000 beträgt¹⁸.

17 UNICEF: UNICEF-Report 2015. Kinder zwischen den Fronten. Frankfurt am Main: FISCHER Taschenbuch.

18 UNDP: Bericht über die menschliche Entwicklung 2015. Verfügbar unter: menschliche-entwicklung-staerken.dgvrn.de/fileadmin/user_upload/menschl_entwicklung/BILDER/HDR/HDR_2015_WEB.pdf

ARBEITSBLATT 6



Begriffserklärungen:

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen) an, die innerhalb eines Jahres in der Wirtschaft eines Landes hergestellt wurden. Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes.

Subkontinent

Teil eines Kontinents, der durch seine Größe und geografische Lage eine gewisse Eigenständigkeit aufweist.

Bevölkerungsdichte

Durchschnittliche Anzahl der Einwohner pro Fläche für ein bestimmtes Gebiet, angegeben in Einwohner pro km². Man errechnet sie, indem man die Einwohnerzahl des Gebietes durch dessen Fläche teilt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl aller Arbeitsfähigen.

Mitgift

Vermögen (Geld, Güter/Hausrat), das von der Braut (oder ihrer Familie) in die Ehe eingebracht wird; auch Aussteuer genannt.

lukrativ

Gewinn bringend

Fötus

Entwicklungsstadium eines Babys im Bauch der Mutter ab dem dritten Monat der Schwangerschaft.

AUFGABEN:

2. Lege eine Tabelle an, in der du zentrale Daten von Indien und Deutschland vergleichst. Werte sie aus. Welche Unterschiede fallen dir auf?
3. Suche die indische Flagge, zeichne sie in dein Heft und recherchiere anschließend, was die Farben und Symbole bedeuten.
4. An welche Staaten grenzt Indien?

ARBEITSBLATT 6



INDIEN

Inhalt

In diesem Arbeitsblatt lernen Ihre Schülerinnen und Schüler etwas über Indien, eines der zehn Länder mit den höchsten Raten von Kinder-, Früh- und Zwangsheirat. Der Lückentext bietet zunächst allgemeine Informationen über das Land, wie einen Überblick über die Lage und Größe Indiens sowie einen Eindruck über die demografische und wirtschaftliche Situation des Landes. Zur Bearbeitung sollte ein Atlas, ein Lexikon oder das Internet als Informationsquelle herangezogen werden.

Kompetenzen

- ✓ Informationen zur politischen und wirtschaftlichen Situation in Entwicklungsländern aus Print- und elektronischen Medien beschaffen
- ✓ die Bedeutung unterschiedliche politischer Systeme und Strukturen für die Gestal-

tungsmöglichkeiten der Menschen einschätzen

- ✓ Nutzung von klassischen Informationsquellen (zum Beispiel Sachbücher) sowie technikgestützte Quellen (zum Beispiel das Internet)

Methodischer Tipp

Fiktives Interview: Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Expertinnen und Experten schlüpfen, um den Inhalt des Lückentextes zu erarbeiten. Nach gründlichem Lesen des Textes und dem einfüllen der Lücken bilden sich Zweiergruppen, eine Schülerin beziehungsweise ein Schüler stellt vorbereitete Fragen, auf die der Text Antwort gibt, die oder der andere schlüpft in die Rolle der Autorin beziehungsweise des Autors und beantwortet die Fragen als „Expertin“ oder „Experte“.

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Vervollständige den unten stehenden Text mithilfe der folgenden Begriffe. Nutze dazu einen Atlas, ein Lexikon oder das Internet.

Republik [1|4.] Hauptstadt [1|18.] Neu Delhi [4|1.]
Metropole [1|13.] Himalaya [1|7.] Amtssprachen [8|14.]
Religionen [7|11.] Pro-Kopf-Einkommen [8|3.] Land [3|12.]
Index [1|2.] technologisch [1|8.] Bevölkerung [3|10.]
Indien [3|16.] Krankheiten [7|15.] Lebenserwartung [2|19.]
Mädchen [4|17.] Jungen [3|20.] Ehen [3|9.] Eltern [1|5.]
Geschlecht [4|6.]

Vordere Zahl = benötigter Lösungsbuchstabe aus dem Wort
Hintere Zahl = Stelle im Lösungswort an der der Buchstabe eingesetzt werden muß

Das Lösungswort lautet: *DIE RECHTE DER MAEDCHEN*

ARBEITSBLATT 6



2. Lege eine Tabelle an, in der du zentrale Daten von Indien und Deutschland vergleichst. Werte sie aus. Welche Unterschiede fallen dir auf?

	Indien	Deutschland
Einwohnerzahl¹⁹	1.267 Mio.	83 Mio.
Hauptstadt²¹ (Einwohnerinnen und Einwohner)	Neu-Delhi (ca. 16 Mio.)	Berlin (ca. 3,5 Mio.)
Gesamtfläche²⁰	3.287.000 km ²	357.050 km ²
Bevölkerungsdichte	385 Menschen/km ²	232 Menschen/km ²
Amtssprachen²⁰	Hindi, Englisch	Deutsch
Hauptreligion²⁰	Hinduismus (ca. 80 %)	Christentum (ca. 66 %)
Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI)¹⁹	Platz 130	Platz 6
Arbeitslosenquote¹⁹	3,6 %	5,3 %
Alphabetisierungsrate	63 %	96 %
Lebenserwartung¹⁹ in Jahren	Frauen: 70, Männer: 67	Frauen: 83, Männer: 79
Kindersterblichkeit¹⁹	5,3 %	0,4 %

3. Suche die indische Flagge, zeichne sie in dein Heft und recherchiere anschließend, was die Farben und Symbole bedeuten.

Lösung:

Das Orange (eigentlich „Indian saffron“) im oberen Feld der Nationalflagge steht für den Mut und die Opfer, die der Kampf bis zur Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft forderte. Weiß im mittleren Feld steht für den Frieden und Grün im unteren Drittel für Vertrauen. Das blaue Symbol im Zentrum der Fahne ist das buddhistische „Rad der Gerechtigkeit“.



¹⁹ UNDP: Bericht über die menschliche Entwicklung 2015. Verfügbar unter: [menschliche-entwicklung-staerken.dgvm.de/fileadmin/user_upload/mensch_entwicklung/BILDER/HDR/HDR_2015_WEB.pdf](https://www.menschliche-entwicklung-staerken.dgvm.de/fileadmin/user_upload/mensch_entwicklung/BILDER/HDR/HDR_2015_WEB.pdf)

²⁰ Auswärtiges Amt: Startseite -> Außen- und Europapolitik -> Länderinformationen -> Indien. www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Indien_node.html

ARBEITSBLATT 6



4. An welche Staaten grenzt Indien?

Lösung:

Im Süden umschließt der Indische Ozean das Staatsgebiet. Indien grenzt an Pakistan, die chinesische autonome Region Tibet, Nepal, Bhutan, Myanmar und Bangladesch. Weitere Nachbarstaaten im Indischen Ozean sind Sri Lanka und die Malediven.



ARBEITSBLATT 7



WO GIBT ES KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT?

Indien ist nur ein Beispiel für ein Land, in dem Mädchen teilweise sehr früh verheiratet werden. An dieser Stelle sollt ihr euch mit weiteren Ländern beschäftigen, in denen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat verbreitet ist:

AUFGABEN:

1. Sucht euch eines der Länder aus: Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Guinea, Mali, Niger, Nepal, Pakistan
2. Stellt das Land in eurem Referat genauer vor:
 - Recherchiert zunächst einige Fakten wie die Einwohnerzahl, die Hauptstadt, die Gesamtfläche und die Bevölkerungsdichte, die Amtssprachen und vertretenen Religionen, das Bruttosozialprodukt, die Arbeitslosenquote und die Alphabetisierungsrate. Vielleicht findet ihr zusätzliche Informationen zur Lebenserwartung und Kindersterblichkeit.
 - Sucht nach aussagekräftigen Abbildungen wie Flaggen, Fotos und Grafiken.
 - Gibt es Bestrebungen in dem Land, Kinder-, Früh- und Zwangsheirat abzuschaffen? Sind eventuell Organisationen wie Plan mit Projekten vor Ort?

Folgende Literaturhinweise können euch helfen:

- de.wikipedia.org
- www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laender_Uebersicht_node.html
- <https://www.plan.de/patenschaft-afrika.html> oder <https://www.plan.de/patenschaft-asien.html>
- Der neue Fischer Weltalmanach 2015: Zahlen – Daten – Fakten. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch 2014
- Artikel in Tageszeitungen (auch online)



Tipps für euer Referat²¹:

1. Die Recherche:

- Was sucht ihr? Formuliert die Fragen, die ihr in eurem Referat beantworten möchtet, aus und entwerft eine Gliederung für eure Präsentation beziehungsweise für das Thema.
- Wo wollt ihr Informationen suchen? In Bibliotheken findet ihr Bücher, Zeitungen und Zeitschriften – diese Informationen sind gut aufbereitet und vertrauenswürdig. Auch im Internet gibt es zahlreiche Einträge zu vielen verschiedenen Themen, sie sind meistens aktueller, aber ihr müsst hier besonders aufpassen, ob eure Quellen auch seriös und korrekt sind. Fragt euch zum Beispiel, wer die Autorin oder der Autor des Textes oder der Webseite ist, ob es ein Impressum gibt und inwiefern die Webseite professionell und vertrauenswürdig wirkt. Werden Quellen zum Beispiel für Zahlen genannt?
- Nach der Recherche müsst ihr eure Ergebnisse überprüfen: Beantworten die gefundenen Informationen eure Fragen? Habt ihr alle Informationen gefunden, die ihr für euren Vortrag braucht? Denkt zum Beispiel auch an aussagekräftige Bilder oder Grafiken.

2. Die Präsentation:

- Wenn ihr euer Thema gründlich vorbereitet und sinnvoll gegliedert habt, könnt ihr eure Präsentation vorbereiten:
 - a. Wie möchtet ihr präsentieren? Mit einem Plakat, mit PowerPoint oder vielleicht in dem ihr die wichtigsten Punkte an die Tafel schreibt?
 - b. Was sind die wichtigsten Informationen, die ihr weitergeben möchtet?
 - c. Wie könnt ihr zu Beginn eures Vortrags das Interesse eurer Mitschülerinnen und Mitschüler wecken?
 - d. Wie schafft ihr es, dass die Klasse die ganze Zeit zuhört und nicht „abschaltet“? (zum Beispiel Bilder zeigen, Beispiele nennen, Fragen an die Klasse stellen ...)
 - e. Was ist eure abschließende Meinung zum Thema?
 - f. Möchtet ihr ein Handout entwerfen, damit eure Mitschülerinnen und Mitschüler die wichtigsten Informationen „schwarz-auf-weiß“ haben?

3. Das Vortragen:

- Jeder Vortrag sollte geübt werden! Probt zu Hause vor dem Spiegel oder präsentiert vor euren Eltern oder der besten Freundin beziehungsweise dem besten Freund. Es hilft sehr, wenn man einmal alles laut vorgetragen hat, dann merkt man auch ganz schnell, ob das, was man sagt, verständlich ist und Sinn macht oder ob man sich vielleicht etwas verstrickt.
- Versucht nicht alles abzulesen. Schreibt euch lieber ein paar Karteikarten mit Stichpunkten, statt einen ganzen Text vorzulesen. Je freier ihr sprechen könnt, desto besser! Schaut euer Publikum zwischendurch an und sprecht deutlich und langsam.
- Wenn ihr nervös seid und vielleicht sogar eure Hände zittern, nehmt einen Stift in die Hand, an dem ihr euch sozusagen „festhalten“ könnt. Steckt die Hände auf keinen Fall in die Hosentaschen!

21 Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb (2015): Methoden-Kiste. Methoden für Schule und Bildungsarbeit. 6. Aufl. Online verfügbar unter: www.bpb.de > Shop > Thema im Unterricht (Bestell-Nr.5340) oder als Download www.bpb.de>Shop>Thema im Unterricht.

ARBEITSBLATT 7



WO GIBT ES KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT?

Inhalt

Nun geht es an die Referate. Ihre Schülerinnen und Schüler sollen zu einem weiteren Land, in dem Kinder-, Früh- und Zwangsheirat verbreitet ist, recherchieren und ein Referat zu ihren Ergebnissen vorbereiten.

Kompetenzen

- ✓ selbstständig und gründlich arbeiten
- ✓ Nutzung von klassischen sowie technikgestützten Informationsquellen
- ✓ gewonnene Informationen miteinander verknüpfen
- ✓ unterschiedliche politische Systeme und Strukturen von Entwicklungsländern darstellen
- ✓ Ergebnisse mündlich/ schriftlich darstellen, dafür Methoden zur Darstellung verwenden (zum Beispiel Plakate, eine einfache, mediale Präsentation oder einen Kurzvortrag)
- ✓ freies Sprechen vor einer Gruppe

WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN ...

Wie du bereits erfahren hast, ist Kinder-, Früh- und Zwangsheirat eine schwere Verletzung der Kinderrechte, die Millionen von Mädchen zwingt, den Schulbesuch abzubrechen. Doch Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um den Armutskreislauf zu durchbrechen und damit auch Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zu beenden. Viele Nichtregierungsorganisationen setzen sich mit ihren Programmen und Projekten für die Rechte von Mädchen ein. Plan International tut dies zum Beispiel im Rahmen der Kampagne *Because I am a Girl*. Jetzt wird dir eines der Projekte genauer vorgestellt:

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (United Nations, UN) legt fest, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, egal wo sie leben oder welches Geschlecht sie haben. Trotzdem haben viele Mädchen auf der Welt nicht die gleichen Chancen wie Jungen. 62 Millionen Mädchen können zum Beispiel nicht zur Schule gehen. Hauptgründe dafür sind, dass ihre Familien sehr arm sind, sie in ländlichen Regionen leben oder Minderheiten angehören, die ausgegrenzt und diskriminiert werden. Viele Eltern erkennen nicht, wie wichtig Bildung für die Zukunft ihrer Tochter ist und lassen sie lieber zu Hause arbeiten. Leben die Familien weit weg von der Schule, befürchten sie außerdem, dass ihren Töchtern auf dem Weg zur Schule etwas passieren könnte und schicken sie deshalb gar nicht erst hin. Und auch in der Schule besteht das Risiko für Mädchen, Opfer von Gewalt und Missbrauch durch Lehrkräfte und Mitschüler zu werden. Dennoch ist Bildung der Schlüssel, um Armut zu bekämpfen und Mädchen ein selbstbestimm-

tes Leben zu ermöglichen. Mit abgeschlossener Schulbildung heiraten die Mädchen später und werden nicht zu früh schwanger, weil sie zum Beispiel im Sexualkundeunterricht aufgeklärt werden. Außerdem lernen Mädchen, dass sie Rechte haben und werden selbstbewusster.

Damit Mädchen gefördert werden, hat Plan verschiedene Projekte. Ein Beispiel ist das Projekt **„Berufliche Perspektiven eröffnen“ für Mädchen in Sambia**. In Sambia bietet Plan im Rahmen dieses Projektes Mädchen und jungen Frauen zwischen 15 und 24 Jahren Beratungen an, die ihnen die Berufswahl erleichtern sollen. Angeboten werden Ausbildungen zur Bautischlerin, Maurerin, Informatikerin, Metallbauerin, Automechanikerin, Hauswirtschafterin sowie Fremdenführerin. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie Ausrüstung und Material, um sich selbstständig zu machen.

Alle Teilnehmerinnen des Projektes erhalten Schulungen in unternehmerischem Denken und Handeln. Sie schließen sich zu Spargruppen zusammen und erlernen das Prinzip des gemeinsamen Sparens und der Kreditvergabe.



Junge Frauen aus dem Projekt in Sambia.



Aus dem Ersparten dürfen die Mitglieder kleinere Darlehen aufnehmen. Durch diese Kredite können die jungen Frauen in ihre eigenen Unternehmen investieren und zur langfristigen Einkommenssicherung für ihre Familien beitragen. Damit sich die wirtschaftliche Situation von Mädchen in Sambia nachhaltig verbessert, soll sich die Einstellung gegenüber Frauen ändern. Auf politischer Ebene setzt sich Plan deshalb für die wirtschaftliche Stärkung von Mädchen ein. Außerdem werden Mädchen zu Multiplikatorinnen ausgebildet, um ihre Ge-

meinden über die Rechte von Mädchen und Frauen aufzuklären.

Weitere Infos zur UN-Kinderrechtskonvention und ein lustiges Lernspiel zu den Kinderrechten findet ihr auf der Plan-Internetseite



www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/kinder-rechivity.html

Begriffserklärungen:

Kampagne

ursprünglich militärisch: Feldzug; heute meist: Eine geplante Reihe von Aktionen in einem bestimmten Zeitraum, die Aufmerksamkeit beispielsweise für ein bestimmtes Thema erreichen sollen (zum Beispiel: Pressekampagne, Medienkampagne, Wahlkampagne, Werbekampagne, Umweltkampagne, Hetzkampagne).

Diskriminierung

Benachteiligung oder Erniedrigung von einzelnen Personen oder ganzen Gruppen unter anderem aufgrund von Geschlecht, sexueller

Orientierung, Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe oder Religion

Konvention

Vereinbarung; völkerrechtlicher Vertrag

Vereinte Nationen

Die Vereinten Nationen (engl.: United Nations = UN) ist die Vereinigung von fast allen Staaten der Welt. Sie wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 gegründet. 1989 haben die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention verabschiedet.

AUFGABEN:

1. Lies dir den Text aufmerksam durch.
2. Worum geht es in diesem Projekt? Welche Maßnahmen gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat werden innerhalb der Projektarbeit getroffen? Welche Ziele hat das Projekt?
3. Welche anderen Hilfsorganisationen arbeiten zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat? Sammle Informationen über eine Organisation deiner Wahl. Welche Projekte hat zu diesem Thema? Was wird im Rahmen der Projekte gemacht, um Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zu verhindern?

ARBEITSBLATT 8



WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN ...

Inhalt

Ihre Schülerinnen und Schüler lernen ein Projekt zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat kennen. Die Fragestellungen dabei sind: Was ist der Inhalt des Projekts? Welche Maßnahmen gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat werden getroffen? Welche Ziele hat das Projekt? Anschließend können sie nun recherchieren, welche Organisationen noch zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat arbeiten und in Gruppen- oder Einzelarbeit Projekte näher betrachten und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen.

Kompetenzen

- ✓ auf vorhandenes Wissen (zum Beispiel aus Arbeitsblatt 4) zurückgreifen
- ✓ Nutzung von klassischen sowie technikgestützten Informationsquellen

AUFGABEN UND LÖSUNGEN:

1. Lies dir den Text aufmerksam durch.

2. Was ist der Inhalt des Projekts? Welche Maßnahmen gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat werden getroffen? Welche Ziele hat das Projekt?

Lösung:

Inhalt:

- Beratung für Mädchen und junge Frauen für die Berufswahl
- Ausbildung zur Bautischlerin, Maurerin, Informatikerin, Metallbauerin, Automechanikerin, Hauswirtschafterin oder Fremdenführerin
- Schulungen zu unternehmerischen Denken und Handeln
- Spargruppen
- Ausbildung zu Multiplikatorinnen

Maßnahmen:

Bildung ist ein wichtiges Mittel um gegen Kinder-, Früh- und Zwangsheirat anzugehen. Wenn Mädchen und junge Frauen berufliche Perspektiven und langfristig ihr Einkommen sichern können, ist dies ein Weg aus ihrer Armut. Sie haben später die Möglichkeit ihre eigenen Töchter in die Schule schicken, damit sie eine gute Bildung bekommen, denn je mehr Bildung ein Mädchen erhält, desto unwahrscheinlicher ist es, dass es vor seinem 18. Geburtstag verheiratet wird. Außerdem lernen Mädchen durch Bildung ein selbstbestimmtes Leben zu führen, selbstbewusst zu sein und ihre Rechte einzufordern. So haben sie die Chance, ihr volles Potenzial zu entwickeln und freie Entscheidungen über ihr Leben

ARBEITSBLATT 8



zu treffen, vor allem darüber, ob, wann und wen sie heiraten. So entscheiden sie auch selbstbestimmt über ihr Sexualleben.

Ziele:

- Frauen und Mädchen sollen eigene kleine Unternehmen gründen und damit langfristig ihr Einkommen sichern
- die wirtschaftliche Situation von Mädchen soll verbessert werden
- Mädchen und Frauen sollen ihre Gemeinden über die Rechte von Frauen und Mädchen aufklären

3. Welche anderen Hilfsorganisationen arbeiten zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat? Sammle Informationen über eine Organisation deiner Wahl. Welche Projekte hat zu diesem Thema? Was wird im Rahmen der Projekte gemacht, um Kinder-, Früh- und Zwangsheirat zu verhindern?

Beispiele:

CARE: www.care.de/aktuelle-meldung/meldung/News/detail/neue-care-studie-zu-maedchenausbildung-heirat-statt-schule-alle-zwei-sekunden/

earthlink/Aktiv gegen Kinderarbeit: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/tag/kinderehe/

Human Rights Watch: www.hrw.org/de/news/2015/06/09/bangladesch-kinderheirat-schadet-madchen

Kindernothilfe: www.kindernothilfe.de/maedchen.html

terre des hommes: www.tdh.de/was-wir-tun/themen-a-z/kinderheirat.html

ANREGUNGEN

WEITERFÜHRENDE PROJEKTE

Vielleicht möchten Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler jetzt selbst aktiv werden und zum Beispiel mit einer eigenen Aktion „Nein“ zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat sagen und andere Menschen auf das Thema aufmerksam machen. Wir haben ein paar Ideen für Sie zusammengestellt:

„Sagt NEIN zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat“ – Eine Ausstellung

Fassen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der Unterrichtseinheit in Bildern und kurzen Texten zusammen, am besten auf großen Plakaten. Hier sind der Kreativität der Mädchen und Jungen keine Grenzen gesetzt. Machen Sie aus den Plakaten eine Ausstellung für die Schule. Vielleicht haben auch die Eltern Interesse, die Ausstellung anzusehen: laden Sie sie doch auch mal ein! Ihre Schülerinnen und Schüler können dann durch die Ausstellung führen. Eventuell haben Sie auch die Möglichkeit, ihre Ausstellung im Rahmen eines Schulfestes zu präsentieren. Wir stellen Ihnen dafür gern Bild- und Textmaterial zur Verfügung.

Spenden sammeln

Ihre Klasse hat vielleicht Lust, selbst eine Spendensammlung zu organisieren. So können Ihre Schülerinnen und Schüler die im Unterricht gewonnenen Informationen über die Situation der Kinder weitergeben und Menschen in ihrer Umgebung aufklären. Dabei können sie Spenden für ein Projekt sammeln, das Mädchen und Jungen in ihren Rechten stärkt.

Noch einfacher ist zum Beispiel eine **Kuchen- oder Waffelbackaktion**: Dabei stellen sich die Schülerinnen und Schüler mit Selbstgebackenem in die Aula der Schule, auf den Schulhof,

in die Fußgängerzone der Stadt oder an ein nahegelegenes Einkaufszentrum. (Bei den beiden letzten Vorschlägen bitte die Erlaubnis bei der Stadt oder dem Einkaufszentrum erfragen). Auch auf einem Flohmarkt könnten Sie einen Kuchenstand organisieren. Bei einer solchen Aktion können Sie die Ausstellung natürlich auch einsetzen.

Ein aufwändigerer, aber oft auch sehr erfolgreicher Weg ist der **Sponsorenlauf für soziales Engagement**. Dabei sollte Sie zunächst überlegen, ob Sie den Lauf mit mehreren Klassen oder der gesamten Schule durchführen möchten.

Die Schülerinnen und Schüler suchen dafür im Bekanntenkreis – bei Eltern, Verwandten, Firmen der Stadt – eigene Unterstützung. Diese verpflichtet sich, zum Beispiel auf einer Sponsorenkarte, pro Runde oder pro Kilometer, die die Läuferinnen und Läufer bei dem Event schaffen, einen bestimmten Betrag zu spenden. Beispielsweise sagt ein Vater seiner Tochter zu, ihr pro Runde, die sie während des Sponsorenlaufs um den Sportplatz schafft, einen Euro zu spenden.

Für einen solchen Sponsorenlauf brauchen Sie einige Vorbereitungszeit und eine gute Planung. Zahlreiche Initiativen bieten entsprechendes Material für die Vorbereitung einer solchen Aktion kostenlos im Internet an. Sie können sich bei Ihrer Vorbereitung daran orientieren.

Ein Beispiel finden Sie auf der Webseite von Plan unter:

www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/aktionen-fuer-schulen/spendenlauf-organisieren.html

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM THEMA KINDER-, FRÜH- UND ZWANGSHEIRAT

Wenn Sie und Ihre Klasse mehr zum Thema Kinder-, Früh- und Zwangsheirat erfahren möchten, können sie sich im Because I am a Girl-Report „**Die Situation der Mädchen in der Welt 2013. Bedroht, bedrängt, benachteiligt: Mädchen und Katastrophen. Zusammenfassung**“ und in der Zusammenfassung für Kinder und Jugendliche des Berichts weiter informieren. Unter folgender Adresse können Sie den Bericht auch bestellen:

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel.: 040 611 40-0
Fax: 040 611 40-140
schule@plan.de

Auf **Plans youtube-Kanal** finden Sie unter anderem zwei Filme zum Thema:



Wedding Busters – In Bangladesch gegen frühe Verheiratung (Englisch)
youtu.be/ZhVI9L6BLDI



Weil ich ein Mädchen bin ... (Deutsch)
youtu.be/_VSNcrTn-8E?list=PL87B4022BF8F36DBB

Unter folgenden **Links** finden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler eine weitere Berichterstattung zu Kinder-, Früh- und Zwangsheirat in deutschen Online-Medien:



www.sueddeutsche.de/panorama/aufregung-um-kinderbraut-in-norwegen-theas-hochzeit-1.2167637 10.10.2014

www.welt.de/debatte/die-welt-in-worten/article9775326/Die-Kinderheirat-bremst-den-Fortschritt.html 22.09.2010

www.zeit.de/gesellschaft/2013-07/zwangsheirat-fall-nada-al-ahdal 01.08.2013

www.welt.de/vermischtes/article144121954/Eine-Kinderehe-weil-Gott-es-so-wollte.html 17.07.2015

www.taz.de/Zwangsheirat-in-den-Sommerferien!/5219176/ 11.08.2015

www.tagesspiegel.de/berlin/appell-der-bezirke-in-berlin-lehrer-sollen-gegen-zwangsheirat-intervenieren/12068960.html 17.07.2015

www.welt.de/politik/deutschland/article13705727/Zwangsheirat-Jede-Vierte-mit-dem-Tod-bedroht.html 9.11.2011

TIPPS FÜR DEN EINSATZ FÜR DIE RECHTE VON MÄDCHEN

In diesem Leitfaden erfahrt ihr, was ihr bei der Planung von Kampagnen für die Rechte von Mädchen beachten solltet. Wir hoffen, dass diese Zusammenfassung euch inspiriert, Mädchen weltweit zu helfen, ihre Rechte zu verwirklichen.

WAS IST LOBBYARBEIT FÜR MÄDCHEN?

Lobbyarbeit für Mädchen bedeutet, ihnen eine Stimme für ihre Themen und Erfahrungen zu geben. Ziel ist, durch folgende Maßnahmen mehr Gleichberechtigung zu erreichen:

- **Stimme** – Mädchen sprechen für sich selbst über ihre Wünsche und Bedürfnisse
- **Fakten** – Sammlung von zuverlässigen Informationen über die Rechte von Mädchen und notwendige Veränderungen
- **Einflussnahme** – auf das Denken und Handeln von Führungspersonen, um die Rechte von Mädchen zu fördern
- **Kampagnen** – Sensibilisierung und Unterstützung in euren Gemeinden für mehr Gerechtigkeit für Mädchen
- **Zusammenarbeit mit Jungen** – um Gleichberechtigung voranzubringen

1. WAS WOLLT IHR VERÄNDERN?

- Welche konkreten Rechte von Mädchen wollt ihr schützen?
Was ist euer **übergeordnetes Ziel**?
- Warum? Was motiviert euch? Wird in diesem Bereich bereits etwas getan?
- Könnt ihr etwas tun, um zu einer Verbesserung beizutragen?

2. RECHERCHIERT EUER THEMA

Wenn ihr nicht persönlich betroffen seid, fragt Betroffene nach ihren Erfahrungen:

- Was sind die Herausforderungen?
- Was sind die Ursachen? Was sind die Folgen?
- Was denken andere über die Herausforderungen?
- Was tun Mädchen, Organisationen, Entscheidungsträger und andere Gruppen bereits, um Dinge zu verändern?
- Wessen Stimmen müssen am meisten gehört werden, und warum?

Dies verdeutlicht **eure Forderungen**.

3. SETZT EUCH ZIELE

Wenn ihr eine klare Vorstellung davon habt, welche Herausforderungen bestehen und wer die Beteiligten sind, könnt ihr darüber nachdenken, **was genau ihr verändern wollt**. Versucht, euch auf ein oder zwei Ziele zu konzentrieren. Überlegt einmal:

- Was kann wirklich zu einer Veränderung führen?
- Zu welchen Maßnahmen seid ihr am besten in der Lage?

Formuliert eure Ziele so genau wie möglich. Achtet darauf, dass sie erreichbar sind (ihr könnt euch durchaus große Ziele setzen, aber sie sollten realistisch sein!). Achtet auf die Daten und Termine, die für eure Arbeit möglicherweise wichtig sind.

4. LOBBYARBEIT – ANDERE ÜBERZEUGEN

Denkt darüber nach, **wen** ihr beeinflussen müsst (**eure Ziele**) und **wie** ihr Einfluss ausüben könnt (**eure Strategie**). Nutzt die Ideen und Unterstützung anderer:

- **Direkt** – durch ein Treffen mit der Schlüsselperson oder -gruppe
- **Indirekt** – durch eine andere Person oder Gruppe, die Einfluss auf diejenigen hat, die ihr beeinflussen wollt
- **Öffentlichkeitsarbeit** – durch öffentlichen Druck, der durch die Medien und Kampagnen erzeugt wird

NETZWERKE UND SOZIALE BEWEGUNGEN

Es ist wichtig, Bündnisse mit Gruppen, Netzwerken und sozialen Bewegungen aufzubauen und Verbündete zu suchen, um für Furore zu sorgen und so mehr Mitbestimmung zu erreichen. Ein Netzwerk kann eine lockere Gruppe Jugendlicher sein, die sich nach der Schule trifft, oder eine strukturierte Gruppe wie ein Jugendparlament. Tut euch zusammen und engagiert euch! Lernt auch von den Erfahrungen anderer, die sich bereits für die Rechte von Mädchen einsetzen. Dies können zum Beispiel Freundinnen und Freunde oder Erwachsene in euren Gemeinden, Schulen oder anderswo sein.

5. FORMULIERT KLARE BOTSCHAFTEN

Ob ihr direkt, indirekt oder durch eine öffentliche Kampagne Einfluss nehmen wollt, ihr braucht klare und aussagekräftige Botschaften. Im Allgemeinen reagieren die Menschen gut auf Botschaften, die die folgenden drei Dinge ansprechen:



Das Herz

Warum sollten sich die Menschen um dieses Thema kümmern? Macht deutlich, warum etwas verändert werden muss.



Den Kopf

Was muss verändert werden? Nutzt inspirierende Beispiele, Beweise und klare Vorstellungen dessen, was möglich ist.



Die Hände

Was können sie tun? Was fordert ihr von einflussreichen Personen und den Menschen, die ihr mit eurer Botschaft erreichen wollt?

CHECKLISTE FÜR GUTE BOTSCHAFTEN

- Einfach
- Lösungsorientiert
- Praktisch und vernünftig in ihren Forderungen
- Begründet – sie enthalten Fallbeispiele, Fakten und Statistiken
- Sprachlich und inhaltlich für die Zielgruppe geeignet
- Persönlich – es wird deutlich, warum ihr euch einsetzt

6. SCHAFFT AUFMERKSAMKEIT – KAMPAGNENARBEIT

Durch öffentliche Kampagnen könnt ihr:

- den öffentlichen Druck auf Entscheidungsträger oder Organisationen erhöhen, damit sie euch zuhören und etwas unternehmen
- Bewusstsein schaffen und andere Jugendliche über Gleichberechtigung informieren
- die Zahl eurer Unterstützerinnen und Unterstützer erhöhen
- eine öffentliche Diskussion starten und die Menschen dazu bringen, über euer Thema zu sprechen!

KAMPAGNEN DURCH SOZIALE MEDIEN

Durch die Nutzung sozialer Medien könnt ihr die Reichweite eurer Kampagne deutlich erhöhen.

Do: Bleibt auf eure Botschaft fokussiert.

Don't: Überladet eure Kommunikation nicht mit zu vielen verschiedenen Themen

7. PLANUNG VON AKTIONEN

Sobald ihr eure Ziele, Begründungen und Botschaften formuliert habt, könnt ihr euren Aktionsplan entwickeln. Er könnte zum Beispiel so aussehen:

Ziel	Aktionen	Von wem?	Bis wann?
Was brauchen wir?	Wie bekommen wir es?		

8. ACHTET AUF MÖGLICHE RISIKEN!

Es werden immer Risiken für eure Arbeit bestehen.

Diese können eure persönliche Sicherheit, die Bezie-

hungen zu anderen Gruppen, die Wirkung auf Ziele oder den Ruf in der Öffentlichkeit betreffen. Die Arbeit zu den Rechten von Mädchen und der Gleichberechtigung der Geschlechter kann an einigen Orten sehr risikoreich sein. Das Wichtigste ist, dass ihr die Risiken vorher bestimmt und überlegt, wie ihr sie verhindern könnt – oder wie ihr mit ihnen umgeht, wenn diese Risiken eintreten.

TIPPS ZUM AUSPROBIEREN

1. Führt in eurem Team ein Brainstorming durch, um mögliche Risiken zu benennen.
2. Verseht sie mit verschiedenen Farben: gelb für ein geringes Risiko, orange für ein mittleres Risiko, rot für ein hohes Risiko.
3. Es kann auch hilfreich sein, die Risiken in Kategorien einzuteilen und dann zusammen anzugehen - zum Beispiel könnte es mehrere Risiken geben, die mit dem Mangel an Ressourcen zusammenhängen.
4. Beginnt mit den hohen Risiken - diskutiert, wie ihr jedes dieser Risiken vermeiden oder damit umgehen könnt.

GENDERANALYSE IN EUREN KAMPAGNEN

Wenn ihr Kampagnen zu den Rechten von Mädchen durchführt, ist es wichtig, dass eure Botschaften und Aktivitäten keine negativen Gender-Stereotype erzeugen.

Was und wie ihr kommuniziert, sollte „genderbewusst“ und „gender-transformativ“ sein.

Sind eure Nachrichten:

Gender-unbewusst? Wiederholen die Botschaften Gender-Stereotype? Ignorieren sie die unterschiedlichen Situationen von Mädchen und Frauen sowie Jungen und Männern?

Gender-neutral? Unterscheiden eure Botschaften zwischen Mädchen/Frauen und Jungen/Männern, jedoch ohne auf Gender-Diskriminierung oder Ungleichheit aufmerksam zu machen?

Gender-bewusst? Stellen eure Botschaften Gender-Stereotype in Frage, machen sie auf Gender-Diskriminierung aufmerksam und fördern sie die Gleichberechtigung?

Gender-transformativ? Gehen eure Botschaften die Ursachen für mangelnde Gleichberechtigung an und fördern sie den Wert von Frauen und Mädchen?

PLAN INTERNATIONAL

Plan International ist eine religiös und politisch unabhängige Kinderhilfsorganisation, die sich dafür einsetzt, dass benachteiligte Kinder und insbesondere Mädchen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Bis 2022 wollen wir erreichen, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten. Für dieses Ziel bringen wir engagierte Menschen und starke Ideen zusammen und arbeiten gemeinsam daran, das Leben der Kinder und Jugendlichen wirksam und nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Ansichten und Bedürfnissen. Wir unterstützen sie dabei, sich für eine Welt zu engagieren, in der ihre Rechte verwirklicht werden und Mädchen gleichberechtigt sind. So bewirken wir positive Verän-

derungen, die ihnen und der ganzen Gemeinde zugutekommen. Wir setzen Programme in der Entwicklungszusammenarbeit sowie in der humanitären Hilfe und Katastrophenvorsorge um. Oft leben die ärmsten der Armen in Regionen, die besonders stark von Naturkatastrophen oder Krisen betroffen sind. Deshalb achten wir darauf, dass in all unseren Projekten die Katastrophenvorsorge und mögliche Anpassungen für den Krisenfall fester Bestandteil sind. Wir unterstützen insbesondere Mädchen dabei, sich für ihre Rechte einzusetzen und zu Akteurinnen für Veränderung und Fortschritt zu werden. Dazu gehört, dass wir Regierungen auffordern, die Bürgerrechte und politische Teilhabe der Jugendlichen gesetzlich zu verankern und zu stärken.

PLAN ACTION: MACH MIT!

Engagier dich im Jugendnetzwerk Plan Action! Du möchtest dich für eine gerechtere Welt einsetzen und an entwicklungspolitischen Themen wie Rechte von Kindern und insbesondere Mädchen, Armut, Gesundheit und Bildung mitarbeiten?

Dann melde dich bei jugend@plan.de und werde Teil von Plan Action. Von regionalen Aktionen bis hin zu digitalen Kampagnen ist alles möglich. Mit viel Selbstbestimmung, Spaß und Kreativität kannst du mit Plan Action wirklich etwas bewegen. Wir freuen uns auf dich!

Weitere Infos im Netz unter:

www.plan.de

www.facebook.com/PlanDeutschland

www.twitter.com/PlanGermany

Kooperation mit Schulen

Tel.: 040 - 611 40 125

Fax: 040 - 611 40 141

schule@plan.de

Weitere Anregungen und Materialien für Ihren Unterricht finden Sie unter: www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen.html



Gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg



Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PricewaterhouseCoopers (PwC) und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spendensiegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.